

Um Strudel der Großstadt.

Noman von G. Kridberg.

(14. Fortsetzung.)

„Ich bitte dich, höre auf!“ meinte Seltner ernst. „Ich kann nicht anders, ich muß mich jetzt prüfen, daß ich dem brennenden Verlangen, sie wiederzusehen, nachgegeben habe! — Wie man das ihrem Brautgroom schadenlos hinterbringen wird. — Das ist nun Brautgroom! — Ich wünsche, Hans, du wärest ein paar Tage früher indiskret gewesen! — Selbstverständlich mache ich morgen früh Frau Pastor Seibelmann meinen Besuch.“

Hans legte ihm beiseite die Hand auf den Arm. „Vorläufig laß uns abwarten, Alexander.“

XVIII.

Hans fühlte die Pflicht, nun endlich Olympia den versprochenen Besuch im Wintergarten zu machen. An sich war ihm diese Pflicht lästig und unangenehm. Der Bekannte, die garb, halbbredierische Produktionen auszuführen zu sehen, bereitete ihm geradezu ein Unbehagen. Er empfand eine gewisse Sympathie für die Kleine und war im Voraus gewiß, daß er eine gewisse Angst nicht los werden würde, solange sie sich auf der Bühne befand.

Über da war nun nichts zu ändern. Er hatte versprochen, zu kommen, und das war es schließlich, worauf es ankam. Er ließ sich schon am Vormittag durch seinen Bedienten einen Platz dicht an der Bühne sichern und Erdmündungen einrichten, wenn Olympia Nummer an die Reihe kommen würde. Kurz vorher erst begab er sich ins Theater, nachdem er noch in einem Blumenladen einen Kreis von schöner Rosen für sie erstanden hatte, der ihr während ihres Auftretens überreicht werden sollte. Er kam gerade noch zurück, als Olympia in ihrem in die Augen springenden silbernen langer prächtigschmück bezaubernd zu kommen.

„Sie hatte sich als Maltüre (Süßholz) für die Brautbekanntmachung vorzüglich zur Geltung, aber gleich ein lauter und beleidigender Kontrast zwischen der Maltüre und ihrer in Hande und Koffenbräuen bedeckten Beschäftigung. Doch hinter dieser breiten blässlichen Stirn war nicht Raum für allseitig kritische Bemerkungen.“

„Sie hatte Erthmann unter den Zuschauern erndet und mit der Pfeife begrüßt, beachtete ihn aber nicht weiter. Ihre Augen wanderten während ihrer Produktion in auffälliger Weise immer wieder nach jener Loge hin, in der Hans den Aufsteiger Steinruder erblickte. Von Olympia wußte er, und Weidelt hatte es bekräftigt, daß der Referendar, anstatt sich zum Examen vorzubereiten, allenthalben im Wintergarten zu finden war.“

„Jetzt trauf man die Vorbereitungen zu Olympias Nummer. Glanzvolle kostbare Metallständer wurden aufgestellt und über sie hinweg der Dekorationsplan entworfen. Die Bräute, von der aus sie das Spiel betreten sollte, war mit purpurnem Sammet überzogen. Alle Geräte, die sie zu ihren Produktionen benötigte, waren elegant, proper und von ganz besonderer Ausstattung.“

„Zuletzt ließ man noch ein Trapez und ein paar Scherben von der Erde herab, die an beiden Seiten der Bühne in schräger Höhe sich schaukelten. Sie arbeitete also auch als Luftakrobatin.“

Hans hatte dabei bei den tollkühnsten Artistenleistungen nichts als die mindeste Unruhe verspürt. Die Leute waren auf ihre Arbeit eingedrillt, und wenn sie sich in gefährliche Wagnisse einließen, so war das ihre eigene Sache. Heute aber machten ihn schon allein die Vorbereitungen zu Olympias Auftreten nervös. Das stierliche Geschöpf sollte da oben auf dem dünnen aufgespannten Drahtboden mit Stühlen, Ägeln und Pfeifen bestreiten und am schwebenden Besten ablesende Kraftleistungen zum Besten geben! Das arme Ding! Wühlte er mit einem ordentlich väterlichen Empfinden denken.“

„Aber in diesem Augenblick kam das ganze Ding schon auf die Bühne schleppt, nein gefahren, wie ein vom Wind heringeworfenes purpurnes Blütenblatt, machte zur Achtung, zum Lachen und jetzt geradeaus zu ihm mit einem Kuffelchen ihrer Schlägen einen geraden Anlauf, worauf er sich auf den Boden schmeißt, um einen beständigen Herrn leicht gefügt, in ihrem lustigen Spiel zu gehen. Red, tot, übermäßig, ein rechter kleiner Kuffel, erschien sie in dem feuerroten Kleid. — Was dies lebensprägende Geschöpf wirklich ein „armes Ding“ Hans schloß sich selber aus.“

„Sie lief mit der Bewandtheit einer Rabe auf dem Seil, ihre Fußstapfen schienen an ihm zu stehen. Es lag eine solche absolute vertrauensverleiende Sicherheit in allen ihren Bewegungen, daß Hans sich erwiderte: „Du darfst nicht — um die Braut zu nicht zu sorgen.“

„Sie machte eine Pause. Ein rauschender Applaus ergoß sich über sie, und sie dankte frohlich. Dann rückte sie die Beine leicht übereinander, schloß die Füße, und nach dem mit einem Lächeln und einem dankbaren Ausdruck, wurde ihr Blick mit selbstmitleidigem Ausdruck nach der Loge hinüber, in der Steinruder saß. Er hatte jetzt der Bühne den Rücken zugewandt und plauderte mit einem Herrn. Sein Erblick auf Olympia schien also nicht groß zu sein.“

„Forschend sah Hans zu ihr hinauf.“

„Ihr Blick hatte ein unbehagliches Empfinden in ihm geweckt, aber die Kleine blühte schon wieder mit so strahlendem Lächeln ins Publikum, theilte so übermüthig Ruchhände aus, daß Hans erwiderte aufschmei.“

„Sie begann eine neue Serie von Evolutionen, war dann wie der Wind herunter dem Seil, und ehe man ihre Abfahrt ersehen konnte, sah sie schon oben auf dem Trapez und wie sie sich anmutig, um dann mit derselben Sicherheit und Fließheit ihre Wellen und Pirouetten an der schwebenden Schaukel hoch über den Köpfen des Publikums auszuführen. Jetzt kam die geschmeidige weiche Strage ihrer Bewegungen, das Raffige ihrer ganzen Art zu noch bester Geltung.“

„Man sah einen feuerroten Schmetterling da oben in der Luft, seinem Element, gaulten, fliegen, sich wiegen; aber Hans geriet doch mehr und mehr in eine zitternde innere Unruhe. Es lag etwas forciert Tollfühnes in ihrem Auftreten. Er meinte bei sich, sie forderte das Schicksal so förmlich heraus.“

„Hilflich hörte die Musik auf zu spielen. Eine erwartungsvolle Stille lagerte über dem großen, dem Menschen dicht belegten Saal, eine Stille, die von einer schwebenden elektrischen Spannung erfüllt zu sein schien. Man ahnte, daß sich etwas vorbereitete, etwas Großes, Gefährliches, Herbeizugreifendes. Eine bang, erregte Regierde überkommt in solchen Augenblicken dem Zuschauer, er möchte die Augen schließen, um durch die Wimpern doch verlohnen und schärfer zu sehen, damit ihm nur ja nichts entgeht. Das Herz begann zu schlagen in der aufregenden Erwartung zu schlagen. Was hatte sie vor?“

„Sie lag ausruhen, atembekümpert auf dem Trapez, schaukelte sich leicht hin und her, blühte dabei mit beständigem Lächeln, das nichts von der eingeleiteten und eingetretenen Schüchtheit des bekannten Bühnenschwärmers hatte, auf das Publikum herab, grüßte, Hans meinte, ganz besonders ihn — einer ihrer solchen Blitze flog zu Steinruder hin, der sich eben ansah, die Saal zu verlassen, noch eine Ruchhand und — da hing sie auch schon mit den Füßen an der Trapezstange und legte den Apparat in immer bestigter schwingende Bewegung.“

„Rein Weg war unter ihm aufgeponnt, keine sonstige Vorkehrungsregel getroffen, als daß der betraute Herr auf der Bühne stand und während er sich den Zuschauer der Sorglosigkeit gab, alle Bewegungen des roten Schmetterlings mit der schärfsten Aufmerksamkeit verfolgte.“

„Ob denn wohl die Mutter diese tollkühnen Exerziten ihrer Tochter mitanzusehen vermochte, ohne sich in Angst zu versetzen? — Ob sie jetzt nicht zwischen den Kulissen hand, zitternd die Hände rang und ein Schrei nach dem Himmel schickte? — Unklar! Ergrübelte sich Hans — Was hat die Kleine durch seinen Geist schon, hatte nach einem medialen Schwingen der Schmetterling sich von seinem Stützpunkt gelöst, war über die Bühne geschwebt und hing nun mit den Händen in den jetzigen Ringen.“

„Da wiegte er sich weiter, leicht, anmutig — einen Augenblick nur, dann hob er von Neuem seine purpurnen Schwingen, flatterte zurück durch die Luft, erholte im Fluge die Schwebel, und ehe man zur Besinnung kam, sah er bereits wieder darauf, worauf schwebend seine Ruchhände hinauf, um im nächsten Augenblick blühenähnlich an Seil hinaufzulegen.“

„Hans hatte das Blut gefeilt. Der Trid war ihm zwar nicht absolut neu, er hatte ihn schon einmal ausgeführt sehen, aber damals war ein großes, Reg fürsorglich unter dem Apparat hingedrungen und der Künstler ein Mann gewesen, dem man die Muskelkraft und Kaltblütigkeit angeschlossen. Dagegen dies sprühende, nervöse Geschöpf mit der prädelnden Unruhe im Blut, dieser Federwitz, dem man nicht einmal zutraute, daß er Knochen besaß, geschweige denn Muskeln und Sehnen!“

„Als das Publikum sich von seiner Erstarrung erholt hatte und der Beifallsturm mit spontaner Gemalt ausbrach, erhob sich Hans mit einem Gefühl von Mißbehagen und Unbehagen. Er war ängstlich auf Olympia wegen dieses Spiels mit dem Leben und wollte ihr seine Meinung sagen.“

„Durch einen Diener schickte er ihr seine Karte in die Garderobe und theilte ihr mit, daß er erwarre.“

„Es dauerte nicht lange, da kam sie in Begleitung ihrer Mutter, in einem hellen Abendmantel gehüllt, ein Epizentrisch mannigfaltig über dem hochgeschürften Röschchen, sich, pitant, zaglos bis eine Spanierin. Die Mutter ging schmerzhaft am Arm der Tochter, Hans meinte, daß sie ihm kein besonders müde erschien. Was ihr Gesicht trug einen Ausdruck der Entschlossenheit.“

„Olympia kam Hans freudig entgegen: „Bon soir, eher monseigneur de Dröhmann, wie lange Sie eben geschloß waren auf Jhner — soll ich Ihnen oder Jhner?“

„Nein, ich werde schalten, Sie sagen, daß das ich mit Jhner, wenn Sie seinen Namen, um Jhnermann, Dröhmann? — Ich weiß nicht, was seine Kapie, eine Göttin, ein König, ein Kaiser, ein Kaiser, ein Kaiser?“

„O! — Die Kleine lachte sorglos. „Sie wissen ja nicht, daß ich den nun der mantel, du diablo, böse! — Das Publikum muß sich bei allerböschten Produktionen, angehängt grüßeln können, wenn es sich unbehaglich soll.“

„Das ist ein sehr kurzes Jhner für das Publikum, daß sich ein Künstler in Lebensgefahr bringen muß, um es zu tun.“

„Was wollen Sie? Der Schmetterling bringt mir tausend Mal Engagement mehr ein, und er macht mir nichts, ich habe keine Angst.“

„Sie hat eben ein kleiner Trid, aber was sagen Sie dazu, Mademoiselle?“

„Was soll ich sagen? — Die Olympia den Trid das erste Mal persönlich ausführen, bis ich, Hans, ich, einen Augenblick von Ihnen gewesen. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert. — Eine Keitbrenner hat's geistert.“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

„Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten? — Was macht er eben Schalten?“

Arzte.
Regina.
Dr. J. C. Black.
Stadt Block, Hamilton Straße.
Zimmer No. 1.
Tele-148 Office-114

D. Low, M. D., C. M.
Office and Wohnung: South Street 1897.
— Regina, Sask. —
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags,
1 bis 2 Uhr nachmittags,
7 bis 8 Uhr abends.

James McLeod, M. D., C. M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen-, Ohren-, Nasen- und
Halbkrankheiten.
Northern Bank Gebäude,
South-Street Regina, Sask.

Dr. J. E. Lehmman
Spezial-Chirurg.
Herzkranken, Lungen- und
Blutkrankheiten.
Spezialist in der Behandlung von
Augen-, Ohren-, Nasen- und
Halbkrankheiten.
Northern Bank Gebäude,
South-Street Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart
B. A. Stewart.
Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.
Saskatoon, Sask.

Dr. C. E. Smith,
Zahnarzt.
Robusteste Ausstattung und neueste
Retentions-Spezialität Cementgebisse.
Saskatoon,
Trinkte Block.
Arcola

Dr. Charles B. Stone
M. D., C. M., F. T., C. C.
Deutscher Arzt & Chirurg
Office gegenüber Drug Store
Arcola, Sask.

über Herr de Pontmartin wünschte, daß man seinen „Menschen“ von einem höheren wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, geschah nicht. Welche Förderung hatte denn auch die Wissenschaft erhalten dadurch, daß es einem gelungen war, einen sinnreichen Mechanismus in menschenähnlicher Gestalt zu erschaffen? Hatte er überhaupt irgendeine Bedeutung für das soziale Leben? — So sehr man den „Menschen“ Herrn de Pontmartin bewunderte, den Gelehrten galt er nicht mehr als eine Spielerei, und sie bewunderten, daß so viel Genie und Kraft an ein so nutzloses Werk verschwendet worden war. Dagegen dauerte es nicht lange, bis Spezialisten und Panoptiken den Erfinder drängten, seine Sentation in ihren Stillschiffments auszuspielen. Sie boten ihm Riesensummen, und Herr de Pontmartin blieb gar nichts anderes übrig, als darcuf einzugehen, denn in den zehn Jahren der Arbeit hatte er nicht nur das ganze Vermögen seiner Frau zugelegt, sondern sich auch noch tief in Schulden gefürirt. Auf dem Erfolg seines künstlichen Menschen beruhte seine Zukunft. So entfiel es sich zu dem unheimlichen Wandelwesen eines reisenden Artistenlebens.

Speers & Co.
Leichenbestatter
1761 Hamilton Straße.
Offen Tag und Nacht.
Särge billig.
Leichenbestattung beste in der Stadt.

J. R. Beverell
— General-Agent —
Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds.
Geld zu verleihen.

Scarst Str, Regina, Sask.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Kontoren:
Kantons in der Imperial Bank of Canada,
Bank of British North America, Western
and Tnd Lute.

H. E. Bence,
Rechtsanwalt, Rechtsbeistand, Notar
Rechtsbeistand der Stadt Vanigan und
der Union Bank of Canada.
Vanigan, Sask.

W. Oswald Smyth,
R. S., B. S. L.
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Geld zu verleihen.
Swift Current, Saskatchewan.

J. M. Cretar
Advokat, öffentlicher Notar, Haupt des
Union Bank of Canada und der
Stadt Bank.
— Geld zu verleihen. —
Gumbold. Sask.

Guseley & Elliott
Rechtsanwälte und Notare,
wie kollektieren Gebirge und Schulden
Dokumenten: Gumbold, Sask.
Dokumenten: Gumbold, Sask.
Sask. Sask. Sask.

Alex S. Gebbie
Graduiert an der Ontario Tierarztschule.
Tierarzt und Chirurg
mit in
Balgone
eröffnen am 1. Februar 1910 — Besuche von
den prompt ausgeführt.

J. D. Brown
Advokat, Rechtsanwalt
und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen.
Rosthern, Sask.
— Chamberlain's Magen- und
Leber-Tabletten bringt die Leber und
die Gedärme zu ihrem gewöhnlichen
Zustand zurück, reinigt das System,
beruhigt Erregung und Kopfwehen.
Verkauft überall bei allen Drogerien
und Apothekern.

Rechtsanwälte.
Regina.
Denische Advokaten.
Doerr & Guggisberg
Rechtsanwälte u. Notare.
Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas.
Geld auf Grundigentum.
Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina.
J. Emil Doerr, L. L. B.
W. W. Guggisberg, R. R.

Brown & Thomson
Rechtsanwälte und Notare.
J. D. Brown, R. S., u. Harold S. Thomson
Offices: Northern Bank Block,
Phone 429, Scarst Str., Regina.

Jones, Gordon & Bryant
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Imperial Bank Gebäude.
R. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L. L. B.
— Regina, Sask. —

Ross & Bigelow
Advokaten, Kammler und öffentl. Notare.
Suite 5, Wadensje & Brown Block,
South Street Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Kammler und öffentl. Notare.
Geld zu verleihen.
Office: Tarts Block, 11. Ave., Regina, Sask.
Jas. Balfour, W. M. Martin, B. A.
Bryce Casey, B. C. L.

Turgeon, Fish und Calder
Advokaten, Rechtsanwälte
und Notare.
Zimmer 307/308, Tarts Block, 11. Avenue,
Regina, Sask.
In anderer Office mit Deutsch gesprochen,
A. Turgeon, R. C. J. R. Fish,
J. A. Calder, L. L. B.

Contrafrachten, Ausschachtungen
bei Kubitard, Fortschaffen von
Gehäuden aller Art. Alle Arbeiten
garantirt. Langjährige Erfahrung in
diesem Geschäft —
Andreas Gottselig,
1600 Galtar Str., No. 12, u. Victoria Ave

Speers & Co.
Leichenbestatter
1761 Hamilton Straße.
Offen Tag und Nacht.
Särge billig.
Leichenbestattung beste in der Stadt.

J. R. Beverell
— General-Agent —
Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds.
Geld zu verleihen.

Scarst Str, Regina, Sask.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Kontoren:
Kantons in der Imperial Bank of Canada,
Bank of British North America, Western
and Tnd Lute.

H. E. Bence,
Rechtsanwalt, Rechtsbeistand, Notar
Rechtsbeistand der Stadt Vanigan und
der Union Bank of Canada.
Vanigan, Sask.

W. Oswald Smyth,
R. S., B. S. L.
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Geld zu verleihen.
Swift Current, Saskatchewan.

J. M. Cretar
Advokat, öffentlicher Notar, Haupt des
Union Bank of Canada und der
Stadt Bank.
— Geld zu verleihen. —
Gumbold. Sask.

Guseley & Elliott
Rechtsanwälte und Notare,
wie kollektieren Gebirge und Schulden
Dokumenten: Gumbold, Sask.
Dokumenten: Gumbold, Sask.
Sask. Sask. Sask.

Alex S. Gebbie
Graduiert an der Ontario Tierarztschule.
Tierarzt und Chirurg
mit in
Balgone
eröffnen am 1. Februar 1910 — Besuche von
den prompt ausgeführt.

J. D. Brown
Advokat, Rechtsanwalt
und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen.
Rosthern, Sask.
— Chamberlain's Magen- und
Leber-Tabletten bringt die Leber und
die Gedärme zu ihrem gewöhnlichen
Zustand zurück, reinigt das System,
beruhigt Erregung und Kopfwehen.
Verkauft überall bei allen Drogerien
und Apothekern.

J. D. Brown
Advokat, Rechtsanwalt
und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen.
Rosthern, Sask.
— Chamberlain's Magen- und
Leber-Tabletten bringt die Leber und
die Gedärme zu ihrem gewöhnlichen
Zustand zurück, reinigt das System,
beruhigt Erregung und Kopfwehen.
Verkauft überall bei allen Drogerien
und Apothekern.

Arzte.
Regina.
Dr. J. C. Black.
Stadt Block, Hamilton Straße.
Zimmer No. 1.
Tele-148 Office-114

D. Low, M. D., C. M.
Office and Wohnung: South Street 1897.
— Regina, Sask. —
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags,
1 bis 2 Uhr nachmittags,
7 bis 8 Uhr abends.

James McLeod, M. D., C. M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen-, Ohren-, Nasen- und
Halbkrankheiten.
Northern Bank Gebäude,
South-Street Regina, Sask.

Dr. J. E. Lehmman
Spezial-Chirurg.
Herzkranken, Lungen- und
Blutkrankheiten.
Spezialist in der Behandlung von
Augen-, Ohren-, Nasen- und
Halbkrankheiten.
Northern Bank Gebäude,
South-Street Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart
B. A. Stewart.
Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.
Saskatoon, Sask.

Dr. C. E. Smith,
Zahnarzt.
Robusteste Ausstattung und neueste
Retentions-Spezialität Cementgebisse.
Saskatoon,
Trinkte Block.
Arcola

Dr. Charles B. Stone
M. D., C. M., F. T., C. C.
Deutscher Arzt & Chirurg
Office gegenüber Drug Store
Arcola, Sask.

über Herr de Pontmartin wünschte, daß man seinen „Menschen“ von einem höheren wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, geschah nicht. Welche Förderung hatte denn auch die Wissenschaft erhalten dadurch, daß es einem gelungen war, einen sinnreichen Mechanismus in menschenähnlicher Gestalt zu erschaffen? Hatte er überhaupt irgendeine Bedeutung für das soziale Leben? — So sehr man den „Menschen“ Herrn de Pontmartin bewunderte, den Gelehrten galt er nicht mehr als eine Spielerei, und sie bewunderten, daß so viel Genie und Kraft an ein so nutzloses Werk verschwendet worden war. Dagegen dauerte es nicht lange, bis Spezialisten und Panoptiken den Erfinder drängten, seine Sentation in ihren Stillschiffments auszuspielen. Sie boten ihm Riesensummen, und Herr de Pontmartin blieb gar nichts anderes übrig, als darcuf einzugehen, denn in den zehn Jahren der Arbeit hatte er nicht nur das ganze Vermögen seiner Frau zugelegt, sondern sich auch noch tief in Schulden gefürirt. Auf dem Erfolg seines künstlichen Menschen beruhte seine Zukunft. So entfiel es sich zu dem unheimlichen Wandelwesen eines reisenden Artistenlebens.

Speers & Co.
Leichenbestatter
1761 Hamilton Straße.
Offen Tag und Nacht.
Särge billig.
Leichenbestattung beste in der Stadt.

J. R. Beverell
— General-Agent —
Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds.
Geld zu verleihen.

Scarst Str, Regina, Sask.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Kontoren:
Kantons in der Imperial Bank of Canada,
Bank of British North America, Western
and Tnd Lute.

H. E. Bence,
Rechtsanwalt, Rechtsbeistand, Notar
Rechtsbeistand der Stadt Vanigan und
der Union Bank of Canada.
Vanigan, Sask.

W. Oswald Smyth,
R. S., B. S. L.
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Geld zu verleihen.
Swift Current, Saskatchewan.

J. M. Cretar
Advokat, öffentlicher Notar, Haupt des
Union Bank of Canada und der
Stadt Bank.
— Geld zu verleihen. —
Gumbold. Sask.

Guseley & Elliott
Rechtsanwälte und Notare,
wie kollektieren Gebirge und Schulden
Dokumenten: Gumbold, Sask.
Dokumenten: Gumbold, Sask.
Sask. Sask. Sask.

Alex S. Gebbie
Graduiert an der Ontario Tierarztschule.
Tierarzt und Chirurg
mit in
Balgone
eröffnen am 1. Februar 1910 — Besuche von
den prompt ausgeführt.

J. D. Brown
Advokat, Rechtsanwalt
und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen.
Rosthern, Sask.
— Chamberlain's Magen- und
Leber-Tabletten bringt die Leber und
die Gedärme zu ihrem gewöhnlichen
Zustand zurück, reinigt das System,
beruhigt Erregung und Kopfwehen.
Verkauft überall bei allen Drogerien
und Apothekern.

Saskatchewan Courier

Er erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Redaktion und Expedition: Hamilton St., Regina, Sask. P. O. Box 605. Telefon 657.

Abonnementpreise: In Kanada \$1.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00. Korrespondenzen, Mitteilungen, Anfragen und Veränderungen...

Ausland.

Deutschland.

Im Auswärtigen Amt wurde am Dienstag bekannt gegeben, daß die Requisition des Staatssekretärs des Auswärtigen, Herrn Wilhelm v. Schoen, angenommen worden sei...

Herr v. Aderlin-Büchler, agenturhaft deutscher Gesandter in Rumänien, ist zum Nachfolger des Herrn v. Schoen als Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Herr v. Schoen tritt in den diplomatischen Dienst ein und ist zum deutschen Botschafter in Paris ernannt worden als Nachfolger des Fürsten Radolin...

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

konfirmierten Prinzen Edward Albert von Wales, zu verheiraten. Da der Prinz noch gar zu jung ist, soll jedoch angeblich mit der Verlobung vier oder fünf Jahre gewartet werden.

Wahrscheinlich ist dieses Heiratsgeheimnis nichts als mütterlicherseits, aber ganz ungläubig erregt es doch nicht. Unter den protestantischen Prinzen Europas ist die Kaiserin ziemlich gering, und die Kaiserin macht kein Hehl daraus, daß sie einer Ehe ihres als strenggläubige Protestanten ererbten Kindes nicht gern zustimmen würde.

Durch den vor ein paar Tagen in Oberbayern in Baden erfolgten Tod der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der jüngsten Schwester der Kaiserin, ist die Erinnerung an den tragischen Herzansturm, dieser künstlerisch und dichterisch gleich hochbegabten Prinzessin wieder...

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, hat am Montag die Amtseinführung bei Kaiserin Elisabeth in Wien abgehalten.

bedacht. Eine große Auszeichnung ist dem General-Oberarzt Dr. Goldbrecht von der 37. Division in Akenstein, Ostpreußen zuteil geworden. Der namhafte Mediziner ist als Oberarzt der türkischen Armee berufen worden und wird den Posten in Bada antreten.

Nicht geringe Beunruhigung hat sich der Bevölkerung von Karlsruhe bemächtigt. Dem Großherzog Friedrich von Baden ist mehrfach in anonymen Briefen die Erziehung zugegangen, daß das Schloß in die Luft gesprengt werden soll. Der Großherzog selbst sieht sich seiner Vermögensgegenstände überantwortet worden, um dem Beschützer auf die Spur zu kommen.

Die Ermittlungen der Behörden sind trotz ergriffener Maßnahmen bis jetzt erfolglos verlaufen. Der Anonymus hat so gewandt zu operieren verstanden, daß es unmöglich gewesen ist, irgend etwas aufzufinden, das zu seiner Entdeckung führen könnte. Die Polizei legt der Affäre keine besondere Bedeutung bei, da sie die Schreiben für Nachrede eines Spionagewerks oder eines verführerischen Menschen hält.

Kaiser Wilhelm, welcher gegenwärtig zur Regatta in Kiel weil, empfing am Montag den früheren Reichslandtagspräsidenten Bernhard Dernburg in Wiesbaden, bei welcher der Monarch dem Ex-Minister überaus große Freundschaft bezeugte. Es erhielt sich das Gerücht, daß Dernburg in die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie eintreten wird, und dies wird noch dadurch verstärkt, daß Dernburg in Kiel als Gast des Generaldirektors Ballin von der Sudap weil.

Aus dem Torie bewegt in der Provinz Beitalien kommt die Nachricht von einem wichtigen archäologischen Funde. Dort wurde eine Trophäeninschrift entdeckt, in welcher man erhaltene Ueberreste von Menschen fand, welche nach der Ansicht der Gelehrten 100 Jahre vor Christus gelebt haben. Die Ueberreste sollen damit 2000 Jahre alt sein. Außerdem wurden noch verschiedene andere interessante Gegenstände aufgefunden.

Österreich-Ungarn. Kaiser-König Franz Joseph ist bei seiner Ankunft in Budapest mit hitzigen Fieber befallen worden. Bei der Ankunft zur Wiener Burg, die sich unter dem armenischen prächtigen Jeronimuspalast, bildete eine riesige Menschenmenge an den Straßen. Die begeisterten Demonstrationen für den armenischen Monarchen, der von der Herzlichkeit des Empfangs nicht unbeeindruckt war, wuchsen immer mehr an.

Die feierliche Eröffnung des Reichstages, zu welcher Franz Joseph eintraf, erfolgte am Samstag statt. Freitag war jedoch das neugewählte Parlament zu seiner ersten Plenar-Sitzung zusammengetreten, welche zur Ordnung gerufen wurde. Dieser, der ein entzweigter Anhänger von Justiz ist, konnte es sich nicht verlagern, in seiner Ansprache an der Regierung sein Mißfallen zu äußern. Er verließ seiner Entrüstung im tiefsten Schmerz darüber Ausdruck, daß die Regierung ihre Wahlverpflichtung unter Verletzung der Verträge erfüllt habe.

Kaum hatte der Reichspräsident diese Worte gesprochen, als sich im Saal ein großer Tumult erhob, der geraume Zeit andauerte. Schließlich verließ Madarasz eine Anzahl des Reichspräsidenten Grafen Kuenen-Oederau, welcher die Mitteilung machte, daß König Franz Joseph am Montag den Reichstag in der Wiener Burg eröffnen werde.

Kaiser Franz Joseph, der in Budapest den Reichstag eröffnet hat, ist von den mehrtägigen Aufenthalt in Wien wohlbehalten eingetroffen. Dem Monarchen wurden bei der Ankunft und auf der Fahrt durch die Straßen Ovationen zu Teil.

Die der ungarischen Regierung feindlichen Mächte über an der Thronrede, mit welcher König Franz Joseph den Reichstag eröffnet hat, die denkbar schärfste Kritik. Das von der Krone verordnete Programm wird nicht abgelehnt. Die oppositionellen Meinungen sind jedoch einen Kampf auf's Neue an, wenn die Deeres-Aktion von der Wahl-Kommission durchgeführt wird, was es im Plan der Regierung steht. Somit dürften im Parlament sofort die heftigsten Debatten vor sich gehen. Die Mächte, welche namentlich in den Reihen der Anhänger von Kossuth und Luthi vorherrschend sind, die Fortsetzung der Politik, die die Regierung verfolgt, hoch in ablehrender Zeit für Weizen, doch wieder klären wird. Auch auf Seiten der Regierung macht man sich auf die fürsichtigen Vorgänge im Abgeordnetenhaus gefaßt und richtet sich darauf ein. Mißfaß wird die Befristung auszusprechen, daß sich die heillosen Zustände, welche in der letzten Sitzung des Parlaments vorkamen, in Bada wiederholen werden.

Ein wenig von einem neuen Ausbruch erzählt, von dem man erwarten darf, daß er einen großen internationalen Fremdenstrom anzieht. Auf dem Seemarkt an der Ostküste von Bada wird mit einem Kostenaufwand von 15,000,000 Kronen ein riesiges neues Konzerthaus errichtet.

Der Korrespondent eines offiziellen österreichisch-ungarischen Nachrichten-Büros, Baron von Ungern-Stenburg, ist nach einer in seiner Wohnung vorgenommenen Untersuchung verhaftet worden. Die auf

Beziehung der politischen Geheimpolizei erfolgte Verhaftung hat in diplomatischen und politischen Kreisen, in denen der Baron sehr bekannt ist, gewaltige Aufregung erregt. Da der Verhaftete russischer Herkunft ist, nimmt sich die österreichische Politik nur unwilliglich seiner an.

Die in der Verhaftung gedachten wurde, waren zwei Handschellen angelegt. Donnerstag früh um 3 Uhr sollte die Polizei die Wohnung des Barons besetzen und seine Papiere, darunter auch seine Briefwechsel, nach Durchsicht der Schriftstücke nur unvollständig erlösen.

Dann war die Polizei wieder erschienen und hatte eine neue Hausdurchsuchung vorgenommen, und wurde Baron Stenburg in Haft geführt, wo er streng isoliert gehalten wird. In der Zeit zwischen den beiden Hausdurchsuchungen hatte der Baron sich mit dem Chef der Regierungs-Abteilung für die Auslandspresse in Bulgarien, Herrn Belgrad, in Verbindung gesetzt, und dieser hat die Angelegenheit dem Premierminister Stolpin mitgeteilt.

In Tamulen von tieferer Ausdehnung hat die Aufhebung der Bevölkerung von Kasch, Böhmen, gegen den Bräutigam geführt, der für den Hebräer über die Erde dort erhoben wird. Der Unruhe gegen die Erhebung dieser Abgabe war schon wiederholt in drückender Weise zum Ausdruck gekommen, bis die Bewegung jetzt ihren Höhepunkt und auch ihren Zweck erreicht.

Fünfhundert Arbeiter hatten sich zu einer Demonstration zusammengefunden und waren in weißer Kleidung angekleidet, um sich den freien Übergang über den Fluß, den sie als ihr Recht betrachteten, zu erzwingen. Die Gendarmerie, die sich ihnen entgegenstellte, war der Waffe gegenüber machtlos. Die Rekruten wurden einfach über den Fluß gerannt und mühen zuziehen, wie die Beschriftung von Tausenden übertraten wurde.

Die Regierung hat sich diese Mißstände Demonstrationen gegenüber veranlaßt gesehen, den Bräutigam aufzuheben. Die Statthalterei von Nieder-Oesterreich hat nunmehr das Zensurverbot, für welches die Vorbereitungen schon weit gediehen waren, verboten. Der unermessliche Schritt ist eine Folge der Befürchtung, daß Schändelungs-Gesetze vorkommen würden und das größte Mißbehagen mit sich bringen könnten. Unter den Sportfreunden hat die Nachricht vom Verbot der Behörde große Enttäuschung hervorgerufen.

Nun ist der Spruch des Kriegsgerichtes bekannt worden, vor dem Oberleutnant Adolf Hofritzer, der gefangene Kämpfer der Ungarn, die sich nach dem Bräutigam veranlaßt, Hofritzer ward infam laziert und zu neunzig Jahren Kerker verurteilt.

Hofritzer wurde am 27. November vorigen Jahres verhaftet. Seine Verhaftung erfolgte in Verbindung mit Giftbeständen, die an die Adressen einer ganzen Reihe von Generals-Offizieren gelangten. Die Sendungen bestanden aus einem Pulver, das angeblich gute Dienste gegen Kopfschmerzen leistete. Einer der Offiziere nahm das Pulver und starb.

Hofritzer verlegte sich zunächst auf Vergewaltigung. Seine ganze Verdammtheit sprang für ihn ein und verurteilte den Verdacht von ihm abzuweisen. Hofritzer hielt Hofritzer alle Verbrechen aus, aber endlich brach er zusammen und legte ein volles Bekenntnis ab. Er behauptete, das Pulver zu haben, um seine Vorgesetzten im Generalstabe aus dem Wege zu räumen und schneller befördert zu werden. Seine Freunde, die in der Verhaftung der Hofritzer geraten waren, entsetzten sich.

Nunmehr wurde seitens der Verwandten und Freunde Hofritzers berichtet, seine Verurteilungsmöglichkeit in Zweifel zu ziehen, aber auch damit man nicht durch die ärztliche Sachverständigen erklärte übereinstimmend, von geistiger Degeneration keine Rede sei.

Der Prozeß gegen Hofritzer wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt, wie es bei Kriegsverbrechen in Österreich üblich ist. Die Verurteilung des Hofritzer wurde erst bekannt, nachdem es die Befähigung des Kaisers erhalten hatte.

Rußland. In dem Dorf Komolowen-Trowe im Gouvernement Nertchinsk haben Bauern ein grauliches Verbrechen über mehrere Familien begangen. Die bei einem Diebstahl erwischt wurden und zur die nachgelassenen Bauern zu schicken legten. Ein Verbrechen wurde verübt, dann brach man im Arme und Beine und warf ihn in einen Graben. Der Verbrechen, der geschloffen hatte, wurde erst kaltpiert, dann wurde ihm die Haut in Streifen von Körper geschlitten und die Sehnen wurden ihm mit Jungen herausgerissen. Zum Schluß wurde ihm der Leib ausgehöhelt. Der Mordfall ist sehr hart, ohne den Diebstahl einzuschließen und seinen Namen zu nennen.

Ein russisch-japanisches Heer-Verständnis, welches hauptsächlich auf die Eisenbahn-Situation in der Mandchurien Bezug hat, wird in Ende der laufenden Woche in St. Petersburg von dem Minister des Auswärtigen, Mowtow, und dem japanischen Botschafter Dr. Wajima unterzeichnet werden. Der Inhalt des Vertrages

Bereinigte Staaten. Die Arme-Genieure werden ihr Verles tun, eine vollständige Lösung des Bracks der "Maine" zu unternehmen, wie der Kongreß dies beschlossen hat, aber von verschiedenen Seiten werden Zweifel laut, ob die Beschaffung von \$300,000, welche der Kongreß für diesen Zweck ausgesetzt hat, auch nur annähernd reichen wird. Die Genieure haben deshalb behauptet, selbst von dem Gelde zu verbräuen, wie nötig ist, um ein gründliche Untersuchung des Problems anzustellen und die beste Methode zur Ausbesserung des Bracks zu bestimmen. Das verurteilte Schlachtschiff liegt in einer 27 Fuß tiefen, Schicht von Schlamm, und die Endarbeiten müssen zuerst den Boden reinigen und unterhalten, ehe sie sich auf die Ausbesserung des Bracks in Angriff zu nehmen.

Die einzige Methode zur Lösung des so großen Bracks wie das der

wird vor der Unterzeichnung Großbritanniens und Frankreich mitgeteilt werden. Die Unterhandlungen zwischen England und Japan wurden kurz nach dem Neutralitäts-Beschluß des Staatssekretärs in St. Petersburg beendet. Sie wurden in ein Monat unterbrochen, solange der Minister des Auswärtigen im Ausland war. Kurz nach seiner Rückkehr wurden sie wieder aufgenommen und jüngst zum Abschluß gebracht.

Das Heer-Verständnis wird zuerst eine kurze allgemeine Erklärung über den Inhalt der beiden Verträge enthalten, gemeinsam den Status quo in der Mandchurien, sowohl territorial wie administrativ, aufrecht zu erhalten, und die dortigen Eisenbahn-Interessen zu koordinieren. Sodann bringt es ein detailliertes technisches Abkommen zwischen der Ost-japanischen Eisenbahn-Korporation und der Südmanchurien-Bahn-Gesellschaft, welches die Leitung und Teilung des Bereichs zwischen Wladivostok und Tsingtau regelt und vorteilhafte Zusätze auf den Eisenbahnen festsetzt.

Das Verkehrs-Abkommen ist bestimmt, die Eisenbahnen in den Stand zu setzen, das Gebiet vorteilhafter zu entwickeln und lokale Fragen dem allgemeinen Plan unterzuordnen. Waldwirtschaft wird dadurch einen Anteil an der Ausfuhr der Getreide- und Holzernte nach Japan gewinnen. Es ist beabsichtigt, Bahnlinien in Betrieb zu setzen, welche später im Hinblick auf die vorerwähnten Eisenbahnen ausgebaut werden sollen.

Der Zweck des allgemeinen Heer-Verständnisses ist, Zusammenstöße betreffs aller in der Mandchurien entfallenden Fragen zu sichern, besonders in Verbindung mit bestehenden und in Aussicht genommenen Eisenbahnen.

Der Kriegsrat hat die Finnen-Borlage in letzter Sitzung angenommen, nachdem sie in der Duma bereits verabschiedet ist. Die Gesetzes-Maßregel, die der Duma legislative Vollmacht gegenüber dem finnischen Landtag verleiht, ist Gegenstand bitterer Opposition seitens Finnlands geordnet.

Spanien. Die neueste Note des Vatikan an die spanische Regierung wird allgemein als ein Ultimatum betrachtet. Der Vatikan besteht darauf, das Dekret vom 11. Juni, durch welches nicht-katholischen Religionsgemeinschaften weitgehende Rechte verliehen wurden, solle zurückgezogen werden. Dies sei eine notwendige Bedingung, wenn die Verhandlungen zur Revision des Konkordats fortgesetzt werden sollen.

Die Republikaner und Radikalen in ganz Spanien organisieren Gegen-demonstrationen gegen die katholische Agitation. Republikaner in Bilbao, welche eine anti-katholische Demonstration machten, drangen am Sonntag in das Klubhaus der Maristen ein, und ein Kampf erfolgte. Die Polizei schritt ein, aber ehe der Kampf beendet werden konnte, waren ein Mann getötet und viele andere verwundet worden.

Bor dem Quartier des Vastenkübs zu San Sebastian ereignete sich am Sonntag ein verheerender Aufruhr, bei welchem zahlreiche Schiffe gewaltsam einen Angriff auf die Küstenstädter, und ein Mann wurde getötet und sieben vermisst.

Großbritannien. Premierminister Kautsch hat im Unterhaus den verprochenen Entwurf vorgelegt, welcher die Form der von dem jeweiligen Herrscher gelegentlich seiner Krönung verlangten religiösen Erklärung enthält.

In dem aufgeführten Text wird die Lehre der römisch-katholischen Kirche nicht mit abweichenden Worten ausgesprochen, sondern es wird lediglich bekräftigt, daß der Herrscher gläubiger Protestant ist. Der Satz soll fortan lauten:

Ich bekenne, bezeuge und erkläre feierlich und aufrichtig vor Gott, daß ich ein gläubiges Mitglied der protestantischen Kirche, wie sie in England zu Recht besteht, bin, und ich werde gemäß der wahren Absicht der Sagungen, welche protestantische Kronfolge für mein Reich bestimmen, befehle die Sagungen nach meinem besten Vermögen und dem Geiste gemäß aufrecht erhalten und wahren.

Kurz vorher Debatte wurde die Verklarung-Borlage in erster Lesung mit 383 gegen 42 Stimmen angenommen.

Bereinigte Staaten. Die Arme-Genieure werden ihr Verles tun, eine vollständige Lösung des Bracks der "Maine" zu unternehmen, wie der Kongreß dies beschlossen hat, aber von verschiedenen Seiten werden Zweifel laut, ob die Beschaffung von \$300,000, welche der Kongreß für diesen Zweck ausgesetzt hat, auch nur annähernd reichen wird. Die Genieure haben deshalb behauptet, selbst von dem Gelde zu verbräuen, wie nötig ist, um ein gründliche Untersuchung des Problems anzustellen und die beste Methode zur Ausbesserung des Bracks zu bestimmen. Das verurteilte Schlachtschiff liegt in einer 27 Fuß tiefen, Schicht von Schlamm, und die Endarbeiten müssen zuerst den Boden reinigen und unterhalten, ehe sie sich auf die Ausbesserung des Bracks in Angriff zu nehmen.

Die einzige Methode zur Lösung des so großen Bracks wie das der

Die einzige Methode zur Lösung des so großen Bracks wie das der

Northern Crown Bank

Haupt-Office - Winnipeg. Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,200,000. Besondere Aufmerksamkeit wird den Spar-Konten gewidmet. Spar-Abteilungen in allen Filialen. Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt. Direktoren: Robt. Campbell, General Manager. L. M. McCarthy, Supt. of Branches. W. M. Logan, Manager. Regina Filiale.

UNION BANK OF CANADA

Kapital, Uebertrag und ausbezahlter Dividenden-Gewinn \$5,600,000. Totalbestand \$44,000,000. Within 10 Jahren werdet Ihr sicher entweder einige Hundert Dollars wünschen oder brauchen. Wenn Dinge verkehrt gehen, werdet Ihr es brauchen, gehen sie recht, werdet Ihr es wünschen, um Vorteil aus einer der finanziellen Gelegenheiten zu ziehen, die sich Euch bieten. Könnt Ihr ein paar Hundert heute gebrauchen? Der sicherste Weg, dafür zu sorgen, ist ein Spar-Konto sofort in dieser Bank anzulegen und regelmäßig so oft als möglich hinzuzufügen. Wir werden Zinsen zu den höchsten laufenden Sätzen hinzuzufügen. Regina Zweig, S. B. Carter, Manager. Pense Zweig, J. J. Griffin, Manager.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$5,675,000. Eingezahltes Kapital \$5,330,000. Reserve-Fond \$5,330,000. Zweigbanken in Saskatchewan: Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Northey, Saskatoon, Wilkie. Desgleichen in allen Hauptorten Kanadas. Sparbank-Abteilung. Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Eintragung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet. J. A. WETMORE, MGR., Regina Zweig.

Bestellzettel.

Unterschiedener bestellt hiermit den Saskatchewan Courier für ein Jahr. Name: Datum: Post-Office: Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

Waine" besteht darin, ringsherum eine Mauer zu bauen und dann das Wasser auszusaugen, worauf der Kampf des Schiffes vollständig gemacht wird. Die Geschichte des Jugenieurwesens weist jedoch kein Beispiel auf von einem so großen Damm, wie er in diesem Falle nötig sein würde. Die Mauer müßte die Länge eines hundertjährigen Häuserwerks haben und die Höhe eines sechsstöckigen Gebäudes, und die Kosten eines solchen Baues würden wahrscheinlich viel höher sein als die dafür ausgelegte Bewilligung. Unter diesen Umständen wollen die Ingenieure sich zuerst durch eine gründliche Untersuchung von dem Stande der Dinge unterrichten und feststellen, wie hoch die Kosten der Arbeit sein würden. Wenn der Kongreß dann den fehlenden Betrag nachprüfen sollte, können die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Sollte das Geld nicht ausreichen, so bleibt nur die Möglichkeit, daß das Braut unter Wasser versinkt und die Städte einzeln an die Oberfläche befördert werden. Drei junge Deperados verübten Samstag Nachmittag im Geschäftszentrum der Stadt Van, Mass., einen Doppelmord und erbeuteten eine Geldkiste, in welcher sich \$4000 bis \$6000 befanden. Die Mörder flohen nach High Rock, einem Vorort, wo sie von einem großen Aufgebot von Polizisten und Bürgern umringt wurden. Zwei von den Banditen wurden durch Schüsse schwer verletzt.

Drei maskierte Banditen bedrängten gegen 2 Uhr Montag früh die Passagiere eines in nördlicher Richtung fahrenden Personenzuges der Oregon Short Line, während der Zug sich noch im nördlichen Teile der Stadt Ogden, Utah, befand. Sämtliche Passagiere wurden ihrer Wertgegenstände beraubt, und der Zugführer wurde gezwungen, den Märdern den Inhalt des Geldwagens zu übergeben. Der genaue Betrag der von den Märdern erbeuteten Summe ist noch nicht bekannt geworden.

Zwei Passagiere und zwei Jugen-gestellte wurden verletzt. Die Banditen fuhrten in einem Waggon nach der zweiten Etage, wo die Passagiere die Straßen freuden, und brachten hier den Zug zum Stillstand, indem sie Lordeps auf die Schienen legten. Der Lokomotivführer hielt den Zug an, und der Premier ging nach vorn, um die Ursache des Aufenthalts zu erfahren. Er erhielt mit einem Revolver einen Schlag über den Kopf, und wurde dann nach dem Ertrinken gezwungen, wo er dem Ertrinken zu erliegen mußte, die Tür zu öffnen. Dies geschah, und einer der Märders sprang in den Waggon und among den Beamten, das Geldwaggon zu öffnen. Nachdem die Banditen sich den Inhalt des Geldwagens angeeignet hatten, wandten sie sich den Personenzug an. Hier trafen sie einen anderen Premier, welchen sie auforderten, mitzukommen. Er gehorchte nicht, und wurde durch einen Schuss verletzt. Er sprang in einen Graben und stellte sich betäubt, und als die Märders sich abwandten, lief er nach dem Heim des Deputy Sheriffs John Sutcliffe, den er von dem Ueberfall in Kenntnis setzte.

Der Deputy Sheriff traf auf dem Schauplatz ein, gerade als der Zug sich in nördlicher Richtung in Bewegung setzte. Die Märders gingen durch die Passagierwaggons mit einer Axt, welche zeigte, daß sie keine Keilung waren. Alle Passagiere mußten ihre Wertgegenstände übergeben. Einer Frau wurden die Ohrringe abgerissen. Ein Ausländer, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, wurde mit einem Revolver bedroht, weil er nicht schnell genug war. Augen-scheinlich verstand der Mann nicht, was die Banditen von ihm wollten, nachdem sie ihren Raubzug beendet hatten. Die Banditen eine Axt in die Luft zu werfen, um die Passagiere zu erschrecken, und gingen dann in ihre Waggons und fuhrten davon.

Die Märders gingen durch die Passagierwaggons mit einer Axt, welche zeigte, daß sie keine Keilung waren. Alle Passagiere mußten ihre Wertgegenstände übergeben. Einer Frau wurden die Ohrringe abgerissen. Ein Ausländer, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, wurde mit einem Revolver bedroht, weil er nicht schnell genug war. Augen-scheinlich verstand der Mann nicht, was die Banditen von ihm wollten, nachdem sie ihren Raubzug beendet hatten. Die Banditen eine Axt in die Luft zu werfen, um die Passagiere zu erschrecken, und gingen dann in ihre Waggons und fuhrten davon.

Von Nah und Fern

Da uns die Nummern 2, 4, 10, 22 und 24 des gegenwärtigen Jahrgangs des „Saskatchewan Courier“ fehlen, bitten wir diejenigen Leser, die im Besitz dieser Nummern sind, uns dieselben zu schicken zu wollen, wenn sie weiter keine Verwendung dafür haben. Mit bestem Dank „Sask. Courier“ Publ. Co.

Die Herren Georg Feller, Johannes Schatz und Lukas Hof, von Okeana waren Montag in der Stadt und hatten nach dem Courier einen angenehmen Besuch ab. Als sie die Nummern des „Courier“ und sprachen sich sehr anerkennend über unsere Zeitung aus. Herr Feller, der Controller der Municipalität Franc's ist, nahm sich auch Exemplare der vorliegenden deutschen Ausgabe mit. Wie die Herren uns mitteilten, steht die Saat im Okeana Distrikt sehr gut und der Weizen steht schon teilweise in Ähren. So daß, wenn das Wetter gut und schön warm bleibt, das Weizenfeld in 5 Wochen dasjenige sein kann. Auch die anderen Saaten stehen sehr prächtig und erwartet man eine frühe und sehr gute Ernte.

Die große Inter-Continental Ausstellung in Brandon, die immer mehr an Bedeutung und Größe gewinnt, findet dieses Jahr vom 25. bis 29. Juli statt. Die Ausstellungsgründe umfassen 90 Acker und haben ein sehr hübsches, parkähnliches Aussehen. Es ist ohne Zweifel, daß der ganze Westen keinen hübscheren Ausstellungsplatz aufweisen kann wie Brandon. Die Ausstellung in Brandon war stets und wird auch in diesem Jahr wieder eine Ausstellung besonders für Farmer sein. Vieh, Pferde, landwirtschaftliche Produkte und Maschinen bilden die wesentlichen Ausstellungsgegenstände. Alle Provinzen Canadas und manche Staaten der amerikanischen Republik stellen in Brandon aus.

Die Rennen und Attraktionen verlaufen sehr gut zu werden. Herr F. M. Bredt begab sich am Mittwoch Abend nach Calgary, wo er als einer der Preisrichter auf der Ausstellung fungieren wird. Herr Bredt wird auch die Ausstellungen in Winnipeg und Brandon besuchen und am 1. August von Regina abkehren.

Die Firma T. W. Bredt & Söhne wird auch nach hier mit ihrem erkrankten Vieh und Pferdmaterial auf allen großen Ausstellungen des Westens vertreten sein. Die große west-canadische Ausstellung in Winnipeg rückt näher und näher und wird bereits am nächsten Mittwoch den 13. Juli eröffnet werden. Hier ist in zwei Tagen zu versprechen, was sonst nicht vorzukommen. Der großen Ausstellung einen Besuch abzustatten. Die Bahnen bewilligen billige Fahrkarten.

Herr Viktor Mafube, der lehrtheologische Ausbildung in Strassburg, Deutschland, erhaltet und zuletzt in Ostaustralien, antwortete, begab sich mit seiner Frau nach Alberta und hat die ev.-luth. Gemeinde zu Gleditsie übernommen.

Sir Wilfrids Reise.

Am Juli und August wird unser hochgeachteter Premierminister Sir Wilfrid Laurier eine politische Tour durch den Westen Canadas machen. Laurier, der erste Mann des Landes, kann einer bescheidenen und großartigen Aufnahme im Westen sicher sein, denn gerade der Westen hat unter seinem Regime seit dem Jahre 1896 einen besonders großen Aufschwung genommen. Auch unsere Deutschen werden, wo sie eine Gelegenheit haben, unsere Arden Minister zu sehen und zu hören, diese Gelegenheit mit Freuden wahrnehmen. Laurier vor einigen Monaten auf öffentlicher Versammlung erklärte, die Deutschen gehören zu den besten Bürgern des Landes. Der hohe Reisende wird auf seiner Tour vom Ehrenkammerherrn Don Graham und einigen liberalen Abgeordneten begleitet sein.

Am folgenden geben wir den Reiseplan: Verläßt Toronto am 7. Juli und kommt am 8. Juli in Fort Arthur an. Am Sonntag 9. Juli Veranlassung in Fort Arthur. Am 11. Juli, am Abend ist dort eine Veranlassung. Von Winnipeg geht's nach St. James, wo am 12. eine Veranlassung stattfindet. Am 15. Juli ist eine Veranlassung in Brandon. Dann geht's nach Brandon, wo am Montag Abend den 18. Juli eine Veranlassung abgehalten wird. Von dort geht's über Charter, Rapid

Die Vernichtung der Hausfliege ist eine allgemeine Pflicht. Fast jede Amerikanische Gesundheitsbehörde hat einen Kreuzzug gegen dieselbe eröffnet.

Ihr schmutziger Ursprung und Gewohnheiten, und die Tatsache, daß ihr Körper beladen mit krankheitszeugenden Keimen, macht sie zur größten Feindin der Menschheit.

Wenn alle Haushalter Canadas fortwährend

Wilson's Fly Pads



gebrauchen, wird diese Zeit auf ein Minimum reduziert.

Saskatoon Fair

24. Jährliche Ausstellung unter den Auspicien der Central Saskatchewan Agricultural Society.

Größer und besser denn je. — \$20,000 in Preisen und Attraktionen.

Siehe sowohl ein Aussteller als ein Besucher. — Schreibt um die Preis-Liste an David Douglas, Sec'y, P.O. Box 1686, Saskatoon.



79th Cameron Highlanders Band. Spectakel engagiert fuer Saskatoon Fair.

August 9, 10, 11, 12, 1910

Von allen Stationen an der C. P. R., C. N. R. und G. T. R.

Gibt und Winnipeg nach Forton, wo am Mittwoch Abend den 29. Juli eine Veranlassung stattfindet. Von Forton geht's nach Westville, Veranlassung dort am Freitag Nachmittag den 22. Juli. Dann geht's zurück nach Saskatoon über Vanigan, wo zwei Stunden Aufenthalt genommen wird (Nachmittags den 23. von 2 1/2 bis 4 1/2), nach Saskatoon, wo man am Sonntag ankommt. Am Montag den 25. geht's nach Humboldt, wo am Abend eine Veranlassung stattfindet. Am Dienstag den 26. geht's über Herman nach Prince Albert. Am Mittwoch Nachmittag den 27. findet hier eine Veranlassung statt. Von dort geht's zurück nach Saskatoon, wo am Freitag Abend den 29. eine Veranlassung abgehalten wird. Von Saskatoon geht's nach Regina, wo die Gesellschaft am Sonntag den 30. ankommt und über Sonntag verbleibt. Am Montag Abend den 1. August findet hier eine Veranlassung statt. Von Regina geht's über Stoughton nach Weyburn, wo Mittwoch Abend den 3. August eine Veranlassung stattfindet. Von Weyburn geht's am 4. August weiter nach Moose Jaw, wo Freitag Abend den 5. August eine Veranlassung abgehalten wird. Dann geht's über Regina wieder nach dem Norden über Saskatchewan nach Edmonton. In Fort Saskatchewan, Beaufort und Vermilion ist kurzer Aufenthalt. Am 9. August ist eine Veranlassung in Edmonton. Am 10. geht's über Wetaskiwin, Red Deer (Veranlassung am 11. Nachmittag) nach Calgary. Hier ist eine Veranlassung am Sonntag Abend den 12. August. Dann geht's über Banff und Golden nach Vancouver (Veranlassung am Dienstag Abend den 16.) und Victoria, wo am 18. eine Veranlassung stattfindet. Dann begibt man sich nach Prince Rupert, dem westlichen Endpunkt der Grand Trunk. Von dort geht's nach einigen Tagen Aufenthalt nach Vancouver zurück. Am 26. August ist eine Veranlassung in Kamloops. Dann geht's über Revelstoke, Arrowhead, West Robson nach Nelson, wo am Montag den 29. August eine Veranlassung stattfindet. Dann geht's nach Kootenay Landing und nach Pethbridge, Alta., wo eine Veranlassung am 31. August stattfindet. Von dort geht's nach Medicine Hat, wo am Freitag den 2. September eine Veranlassung ist. Dann geht's via Calgary, Strathcona, Edmonton, Winnipeg zurück nach Ottawa.

Die langen Touren mit den vielen großen Strapazen für den nicht mehr jungen Sir Wilfrid. Aber die große Entschlossenheit des Weltens, die hauptsächlich unter Laurier's Regime vor sich gegangen ist, wird ihn für seine Mühe entschädigen. Und das Volk des canadischen Weltens wird Herrn Laurier setzen, wie hoch es ihn schätzt und wie sehr es ihn verehrt.

Das weltberühmte erfolgreiche Mittel für Gedächtnisverlusten ist Chamberlain's Mittel für Kopf, Cholera und Diarrhoea. Es hilft bei Schmerzen und die Kräfte und rettet mehr Leben als irgend ein Mittel im Gebrauch. Unschädlich für Erwachsene und Kinder. Verkauf überall bei allen Drogerien und Händlern.

Wahres Geschickchen. Der Herr Schulz hatte die Gewohnheit, nach der Revision den Lehrer in der Aussprache unter vier Augen selbst zu prüfen. „Nun“, sagte er einst zu einem Lehrer, „bühnen Sie sich, bitte, erst einmal selbst.“

„Herr Schulz“, beginnt der Lehrer, „was ich in dem laufenden Schuljahr behandelt habe, ging nach meinem Dafürhalten gut; von dem vorjährigen Stoff ist allerdings nicht mehr viel vorhanden.“

„Ja“, versetzte der Herr Schulz, „in dem ersten Punkte muß ich Ihnen entschieden widersprechen, Herr Lehrer; aber in dem zweiten bin ich vollständig Ihrer Meinung.“

Eintragungen für den 30. Juni. THE GREAT FAIR OF THE GREAT WEST. Winnipeg Industrial Exhibition.

Die jährliche Ausstellung des Welt-Wunderlandes. Der Weltberühmte Tractor Fest. Große Pferde- und Vieh-Veranstaltung, Juli 18-20. Farm- und Fabrikprodukte und nationale Ausstellungen. Dreifache Ausstellung.

JULY 13-23. C. P. R. Fahrplan. Der Sommerfahrplan der C. P. R. trat am letzten Montag in Kraft. In den früheren Zügen kommt ein neuer Vorkurs zwischen Moose Jaw und Broadview. Linie No. 1 und 2 werden jetzt bis zur Mitte gehen, während sie früher nur bis Calgary fuhren.

Ein Witzgriff. A Packer und la Mensch, der ein siecht! Das nimm; i; irgend was wird ja wohl dein sein!

Wahres Geschickchen. Der Herr Schulz hatte die Gewohnheit, nach der Revision den Lehrer in der Aussprache unter vier Augen selbst zu prüfen.

Wahres Geschickchen. Der Herr Schulz hatte die Gewohnheit, nach der Revision den Lehrer in der Aussprache unter vier Augen selbst zu prüfen.

Wahres Geschickchen. Der Herr Schulz hatte die Gewohnheit, nach der Revision den Lehrer in der Aussprache unter vier Augen selbst zu prüfen.

Die Winnipeg Ausstellung. Die Ausstellung in Winnipeg, der Metropole des großen West-Canada, dauert dies Jahr 10 Tage, vom 13. bis zum 23. Juli. An jedem Tage wird etwas Besonderes sein und werden die Tage wie folgt bezeichnet: Mittwoch, 13. Juli — Automobil-Tag. Donnerstag, 14. Juli — Fabrikanlagen-Tag. Freitag, 15. Juli — Schulfächer-Tag. Samstag, 16. Juli — Reiten-Tag. Sonntag, 17. Juli — Dreifächer-Tag. Montag, 18. Juli — Bürger-Tag. Dienstag, 19. Juli — Farmer- und Packer-Tag. Mittwoch, 20. Juli — Amerikaner-Tag. Donnerstag, 21. Juli — Damen-Tag. Freitag, 22. Juli — Reue-Tag. Samstag, 23. Juli — Reue-Tag.

Herabgesetzte Raten. Winnipeg Industrielle Ausstellung. Juli 13-23, 1910 über die Eisenbahn. Von allen Stationen in Canada an der Canadian Northern Eisenbahn. Tickets zum Verkauf vom 11. bis 22. Juli inclusive, gut zur Rückfahrt bis zum 26. Juli. Solle Kaufkraft vom Postamtgenossen, oder schreiben Sie an R. Creelman, Agent-General Passenger Agent Canadian Northern Railway, Winnipeg.

Michel Klecker, Hauptvertreter der K. u. K. Oesterreichisch-ungarischen Tabak-Regie für Canada. Verkauf en-gros und en-detail. Ohne importierte Meerschaumpfeifen, Cigaretten- und Cigarrenpfeifen. Spezialität: Glatte Cheminier Pfeifen mit langen Röhren, etc.

Echter Ungarischer Segediner Paprika. In zum folgenden Preise zu haben: Königs Paprika, schön rot, ein bisschen scharf, 1 Pfd. 70c. Rosen-Paprika, schön rot, nicht scharf, 1 Pfd. 75c. Süss-Paprika, schön rot und süßlich, 1 Pfd. 80c.

Ein Witzgriff. A Packer und la Mensch, der ein siecht! Das nimm; i; irgend was wird ja wohl dein sein!

Wahres Geschickchen. Der Herr Schulz hatte die Gewohnheit, nach der Revision den Lehrer in der Aussprache unter vier Augen selbst zu prüfen.

Wahres Geschickchen. Der Herr Schulz hatte die Gewohnheit, nach der Revision den Lehrer in der Aussprache unter vier Augen selbst zu prüfen.

Ehman Bros. & Co. 10. Avenue Phone 1136 Regina

Wir haben soeben eine große Sendung Eisenwaren erhalten und ist darunter alles vorhanden, vom kleinsten Blechtopf bis zur größten Badewanne. Kommt und fragt nach unsern Preisen — sie sind staunenswert.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Suits, Muslin, Gingham, etc.

Noch eine kleine Quantität Waschseide vorhanden, wird überall zu 85c die yard verkauft. Unser Preis, so lange der Vorrat reicht 35c.

Kattun zu reduzierten Preisen, von 5c bis 12 1/2c. 50 Stück neue Kleiderstoffe in verschiedenen Farben, welche wir soeben erhalten haben. Regulär 75c, die yard für... 60c. Regulär 60c, die yard für... 45c.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Groceries like Schmalz, Salmon, etc.

The Saskatchewan Courier Publ. Co. Regina. Uebernimmt die Anfertigung aller Arten von Drucksachen, Visitenkarten, Briefbogen, Couverts, Reklamesachen, etc. In deutscher und englischer Sprache. Aufmerksame und schnelle Bedienung. Aufträge können auch unsern Agenten übergeben werden.

Verlaufen. Von Emil Seidl, 12p. 18, 19, 20, 21, 22, 23, ein Stutlophen, 3 Jahre alt, braun, Hinterfuß wenig weiß, kleine Stirn; lei April. Aufkauf erbeten an P. D. Regina, General Delivery. Zugelaufen. Ein kleines Schwein, 6-7 Monat alt, schwarz-weiß mit roten Flecken. Seit ca. 15. Mai. Abgeholt gegen Erstattung der Kosten bei Michael Schmidt, Regina, Armour-Str. Verlangt 2 Burken im Alter von 14-15 Jahren, welche Lust haben die Dekorationsmalerei gründlich zu erlernen. Anzufragen bei der Firma Dummer & Geisel, Regina, 1710 Montreal-Str. Painter Shop: Ede Holzer, Strasse und 10 Avenue.

Korrespondenzen.

Quinton, Sask., Ende Juni 1910.
Das Fest der Hochzeiten zu Quinton, welches nicht so weit bekannt war, wie die früher abgehaltenen Feste, ist recht nett verlaufen.

Humoristische Beiträge, wozu uns die Herren Georg Baruther, Hubert Hofmann und Billy Behrens erlaubten, fanden reichlichen Beifall. Herr Alois Türsch und Baruther sangen ein komisches Duett, welches von den Anwesenden mit großem Applaus aufgenommen wurde. Herr Alois Türsch trug dann r. u. einige Complots vor, welche sehr gefielen.

Doch der Reiz nicht so sehr war, wie es sonst der Fall bei Festen in Quinton zu sein pflegte, lag wohl daran, daß die meisten Farmer jetzt während der Pflanzzeit zu ermußt sind, um noch bis in die Nacht hinein Festgelage mitzumachen.

Ein Tanzpaar bildete den Schluß, und war so heller Tag, als die Gesellschaft sich trennte.

Am 15. Juli wird in Quinton ein Viehmarkt abgehalten werden. Es finden Pferderennen, Volksbelustigungen, Spiele und ein Ball im Boardinghaus statt. Weiteres über Preise etc. ist durch Anschlag in der Kolonie und Umgebung bekannt gemacht.

Es wird dafür gefürchtet werden, daß kein Reiter durch den Regen zu sein braucht, wie dieses ja leider bei den letzten Fests in der Kolonie der Fall ist. Wir hoffen auf recht zahlreichen Besuch und bitten die Herren Reiter, die Pferde, die sie mitbringen, zu versichern. Die Reiter, die nicht kommen, werden nicht in Rechnung gezogen. Ein Reiter für Pferde über 1200 Pfund wird besonders den Herren Farmern zur Beteiligung empfohlen.

Wer zur Laufen kann, den wird in den Wettläufen Gelegenheit geboten, sich recht hübsche Preise zu verdienen. Attraktionen der verschiedensten Art werden auf dem Gelände zu sehen sein.

Herrmann Josef ist auf die Brautjahre gefahren und seit 10 Tagen hat man nichts mehr von dem Herrn Brautstandesanten gehört. Wir wollen hoffen, daß ihn der große Reiz erregt und er ein neues Weib erlangen, womit er man bald als echter, Chemann wieder zu uns auf seiner Farm zurückkehrt. Wir haben schon den Mund voll Segens- und Glückwünsche, wollen aber lieber noch da mit warten, bis die Heiratliche sich zeigt, bis ihr neues Weib sich zu ihm herunter neigt, ruhig, engelgleich, frei nach Willkür von Schiller!

Seit einigen Tagen ist es fürchterlich heiß hier, der Regen und der Sommerregen sind nicht zu erwarten.

Der letzte Gewitter dieser Tage wurde der Farmer Harrison vom Weib getroffen und auf der Stelle getötet. Die drei Gebrüder Harrison haben beim Tode am Morgen in ihrem Hause nahe Kamin, als der Blitz einschlug, den einen tötete und die beiden anderen verbrannte. Das Gebäude lag in Flammen und mußte abgebrochen werden.

Die zweite Nachricht enthält einen Entwurf der Statuten und eine gedruckte Abhandlung über eigentümliche Fälle, Wichtigkeit, Notwendigkeit und Nützlichkeit des Volksvereins.

Es sollen alle katholischen Männer dem Vereine beitreten und mithelfen an dem Werke, welches zum Wohle aller der Bevölkerung sich unterziehen hat.

C. Behrens.

dergarn im Behälter, welches die Waagen als Behälter sich zurecht gemacht haben. Das Koch, aus welchem der Dampf ausläuft, dient als Tür.

Der Regen hat sich in Quinton das ein Jahr alte Kind der Familie Döngler, welche vor einem Monat aus dem alten Vaterlande nach hier emigrierte. Das Kind wurde von Herrn Foster freigegeben auf dem Friedhof zu Quinton begraben.

Wie schon vorher mitgeteilt, findet in Quinton am 15. Juli ein Viehmarkt statt, dessen Programm reichhaltig und mit einigen Neuheiten versehen ist.

Das Pferderennen:
1. Rennen für Ponys (Indianer).
2. Rennen für Pferde aller Rassen, Alter und Schwere.
3. Rennen für Pferde über 1200 Pfund schwer.
4. Rennen für Pferde aller Rassen etc., wobei dasjenige Pferd als Sieger hervorgeht, welches als Letztes durchs Ziel geht. Bei diesem Rennen reitet jeder der Beteiligten des Anderen Pferd und wird sich dabei jeder Nadel alle Mühe geben, seine Reiterinante zur möglichsten Eile anzureizen. (Das kann ja interessant werden!)

5. Rennen: Handicap für geschickte Pferde in den vorhergegangenen Rennen.
6. Rennen für Farmer-Arbeitspferde.

Schweizer Schwing-Ringkampf (einmal Neues hier!)
Ringkämpfe, Steinbofen etc.
Fußballspiel, Sacklaufen, Stangenklettern, Breiten, Topfchlagen, mehrere Attraktionen u. s. w.

3 Wettläufe:
1. Wettrennen für Männer aller Rassen, Alter und Schwere.
2. Wettrennen für Damen aller Rassen, etc.
3. Wettrennen für Kinder nicht über 12 Jahre.

Abends Ball im Boardinghaus. Die Musik wird von der Kapelle der Herren Gebrüder Quinton ausgeführt.

Speisen und Getränke, warm und kalt, süß und bitter, reichlich vorhanden.

Der Sportplatz ist südlich der Gelehrten G. F. in Quinton.

Wir laden alle Bewohner der Kolonie und der Umgebung zu diesem schönen Fest auf das freundlichste ein.

Wollenbrüderlicher Regen mit Gewitter gingen am 23. hier nieder. Gewaltiger Sturm mit nachfolgenden Regen in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni.

Reiten liegt ausgesetzt.

Der Volksverein für deutsch-canadische Katholiken, Ortsgruppe Quinton, wird am Sonntag den 10. Juli Nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale des Mittagdes Herrn Baruther zu Quinton eine General-Versammlung abhalten.

Die Herren Mitglieder werden höflich gebeten, alle dieser Versammlung beizutreten, da wichtige Vereinsangelegenheiten verhandelt werden.

Diejenigen Mitglieder, welche die zweite Monatschrift noch nicht erhalten haben, können dieselbe dann in Empfang nehmen.

Die zweite Monatschrift enthält einen Entwurf der Statuten und eine gedruckte Abhandlung über eigentümliche Fälle, Wichtigkeit, Notwendigkeit und Nützlichkeit des Volksvereins.

Es sollen alle katholischen Männer dem Vereine beitreten und mithelfen an dem Werke, welches zum Wohle aller der Bevölkerung sich unterziehen hat.

C. Behrens.

Mount Green, Sask., 11. Juni.
Bester Courter! Nun wird endlich auch die vielversprochene Schule gebaut, leider aber ist es nicht die von den Deutschen dieser Gegend angelegte Schule „Beragheim“, sondern es muß bei der „Knoche“ Schule bleiben. Warum der deutsche Schuldistrikt nicht bewilligt wurde, kann man wohl ahnen, doch Bestimmtheit hat man los jetzt nicht erlangen können.

Die neue Schule wird ein ganz hübschliches Gebäude. Dasselbe wird auf derselben Section, auf welcher auch meine Heimstätte liegt, gebaut, und zwar auf N. O. 14 Sect. 18, T. 1, R. 12 westlich vom 2. Meridian.

Der Bau derselben wurde einer Eigentümer Firma übergeben, welche bei der öffentlichen Ausschreibung das niedrigste Angebot gestellt hatte.

Herr Josef Moser teilte mir gestern mit, daß er eine Dampfdruckausrichtung gekauft hat; es sind dann schon drei deutsche Drecker in der Gegend und ist dies nur freudig zu begrüßen, sonst dies doch von deutschen Unternehmungsgeist.

Bei dem letzten Schneewetter am 2. ds. Mts. baute sich der Sohn meines Nachbarn Parsh namens Joe eine Lungenerkrankung zugezogen, welcher er in kurzer Zeit erlag. Die meisten Nachbarn erhielten von diesem plötzlichen Sterbefall erst Nachricht, als der junge Mann schon begraben war.

In der am Sonntag Abend gelegenen „Schneer Schule“ wird, wie mitgeteilt wurde, heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr evangelischer Gottesdienst abgehalten.

Herr Johann Klein hat sein Wohnhaus auf den neuen Bauplatz geschafft.

Sonntag vor zwei Wochen fuhren zwei „Fräulein“ im Wagen über unser Land und da die beiden, von welchen einer leider von deutschen Eltern stammt, von jener Krankheit geplagt werden, gegen welche demnach selbst Götter vergeblich kämpfen, so schloß sie mit einem Schlageneifer nach meinem Hund und verlegte denselben auch durch einen „Schuß“ in den Rücken. Wenn diese „Schneer“ keine bessere Sonntagsgeschäftigkeit wissen als Hundebissen, so sind sie reich für... Prohibitions-Aktoren.

Wir bitten Grützen an die Leser und die Schriftleitung des Courter Ernst Roth.

Mendal, Sask., 21. Juni 1910.
Bester Editor! Der Gesundheitszustand ist hier augenblicklich sehr gut zu nennen. Ueber die Witterung können wir nicht klagen. Den 23. haben wir einen guten Regen gehabt, so daß das Getreide in voller Frucht steht, besonders auf sandigerem Boden.

Den 12. Juni wurden wir bestraft von Vater Ernst aus South City, welche, Sask., der bei uns Gottesdienst hielt. Er wird uns hinfür alle zwei Wochen besuchen und Gottesdienste halten. Nur jetzt wird es bis zum zweiten Sonntag im Juli dauern, weil er auf Befehl des Bischofs sich in eine Gegend begeben muß, wo schon jahrelang kein Priester war.

Wer den Courter noch nicht hat, sollte ihn bestellen, denn er kostet nur 1 Dollar. Das ist doch ein großes Geld.

Dem Herrn Volk sind alle seine Pferde erkrankt worden; jetzt ist der Mann ganz unglücklich für sein Vieh.

Josef Ball hat sich ein Haus gekauft, Josef Tipp auch und der Karl ist jetzt auf seine Heimstätte gezogen mit Jack und Pad.

Weiter gebe ich Euch, liebe Leser und Editor, zu wissen, daß den 23. Juni bei uns Hagel niedergeregnet ist und alles in den Boden geschlagen hat. Aber es macht sich wieder raus mit der Zeit.

Ich grüße alle Leser und den Editor recht herzlich.

Wendelin Weider.

Sodsbil & Dague, Sask., 23. Juni 1910.
Bester Courter! Will verüben, von hier einige Neuigkeiten zu berichten. Wir hatten letzte Woche zwei Nächte Regen mit Gewitter, welches auf Stellen Schaden angerichtet hat. Bei Heinrich Renner, nahe bei Dague, sollen zwei Pferde vom Blitz getroffen und getötet worden sein. Bei Peter Gns, Neuanlage, hat der Blitz einen Schornstein getroffen und etwas von der Dachbedeckung losgerissen.

Letzten Montag fuhr Obm Franz Guenter von Sodsbil mit einer Anzahl Seelen nach dem neu ausgefundenen Gesundheitsbad, etwa 60 Meilen östlich von Saskatoon. Doktorlich wird jeder geheilt zurückkommen.

Johann U. Peters, Neuanlage, ist auch der Meinung, einen ähnlichen Bade ausgefunden zu haben. Diefel soll östlich von Dague sein an der Westseite des Südfusses. Peters bemerkt sich auch, Glieder zu sammeln, um an einem bestimmten Tag dorthin baden zu fahren. Er sagt, daß er sich dort gebadet hat, und fühlt sich etliche Jahre jünger als zuvor.

Jacob Peters mit Frau Louie Jacob Peters mit Frau von Neuanlage sind heute nach Duff gefahren.

Die Reiter aus Manitoba traten gestern die Heimreise wieder an. Oskar Heinrich Peters und Peter Peters mit Frau werden morgen zurückfahren.

Geiern war Ausruf in Noithen und wurde das Schulland hier in der Umgebung verkauft. Vater hat sich auch zwei Biertel zuzufügen lassen. Der Preis ist 10 bis 15 Dollars per Aker.

An der Tagesordnung ist jetzt Bauen, Brechen und im Garten schaufeln. Das Landraut läßt sich auch dem erwünschten Regen auch wieder bedeutend leben.

Johann Duf hat sein Untergerbande ganz ausgerichtet.

Gerhard Barth und Abraham Reifend sind an der Arbeit mit Hundentand liegen.

Der Dague Darnsch Soap ist auch ziemlich vergrößert worden.

Wir den Schulen ist in den Törfern auch wieder begonnen worden, um Teil sind sie auch schon geschlossen.

Wie ich früher erwähnte, hatte Gerhard Goergen sich in Reinfeld als Schullehrer anstellen lassen. Er ist aber nur kurze Zeit dort Schullehrer gewesen; was die Ursache ist, ist mir nicht bekannt.

Nur diesmal genug. Noch einen Gruß an Eltern und Geldmeister in Manitoba.

S. S. P.

Kathrinthal, Sask., 25. Juni.
Bester Courter! Da von Kathrinthal sehr selten etwas in dem geschätzten Blatt zu lesen ist, so will ich mal wieder von hier etwas schreiben.

Das Wetter ist sehr günstig für das Getreide. In der Nacht vom 22. auf den 23. hatten wir starken Regen, jedoch beinahe alles überflutet war. Der Blitz hat auch etwas Schaden an der St. Peters Kirche verursacht, es war ein halber Schlag.

Nach einem Gruß an den Editor und alle Leser.

B. Dieckmeider.

Sende Ihnen hiermit auch Brief aus Texas:


Henrietta, Texas, 7. Juni.
Bester Freunde! Da wir gestern einen großen sowie auch idyllischen Regen mit Hagel gehabt haben und heute ein Tag der Ruhe ist, so will ich Euch einen kleinen Bericht einreichen. Ich hätte schon längst geschrieben, aber da vorerst einem die Lust zum Schreiben, den 16. Mai sind wir zu Hause angekommen, hatten aber ein trauriges Wiedersehen: das Vieh hatte nichts mehr zu freffen, das Gras alles verrottet, die Frucht einen Fuß hoch halb verrottet und keine Aussicht auf Regen. Nicht wahr, das war traurig! Endlich hat uns der liebe Gott doch einen durchwolkenden Regen geschickt und hatte sich alles wieder ergibt. Die Baumwolle ist schon aufgekommen, das Weidwerk ist zurecht gemacht, es war schon bis 3 und 4 Fuß hoch; wieder ein bisschen Hoffnung. Aber der Mensch denkt und Gott läßt. Gestern den 6. Juni habe ich den Kinder aufgesetzt, morgen wird das geschritten, — da auf einmal das oben in meinem Brief erwähnte Unwetter und machte unsere ganze Hoffnung zunichte. Tausende Aker hat es ruiniert, sonstwärtigen zertrümmert. Vöcher durch den Dachboden geschlagen, — es war ein fürchterlich schauerhaftes Wetter. Wenn hier in Texas der Himmel sich überzieht mit Wolken, dann heißt's voran, die Kinder zusammen und in den Keller, eigentlich sollte man sagen ins Loch, wie ein Hund, der sich vor der Hitze verdrückt. Als wir gestern in dem Dunkel lagen, sagte meine Frau: Wenn wir nur einmal aus Texas wären! Freilich, das ist leicht gesagt, nicht aber so leicht getan.

Reinen besten Dank für die gedankensreiche Aufnahme, die mir in Kathrinthal und Mastadt erwiesen wurde. Um diesen meinen Dank und Gruß den anderen Farmerbrüdern abzustatten, möchte ich dich, Peter und Raimund, gebeten haben, einen jeden kann ich ja seinen Brief schreiben.

Gruß an Euch, Reimund und Peter, sowie auch Frauen und Kinder.

FRANZ WEG.

NERVOUS, LIFELESS DEBILITATED MEN



YOUNG MEN AND MIDDLE-AGED MEN, the victims of early indiscretions and later excess, who are failures in life, you are the ones we can restore to manhood and revive the spark of energy and vitality. Don't give up in despair because you have treated with other doctors, used electric belts and tried various drug store nostrums.

Our New Method Treatment has snatched hundreds from the brink of despair, has restored happiness to hundreds of homes and has made successful men of those who were "down and out." We prescribe specific remedies for each individual case according to the symptoms and complications—we have no patent medicines. This is one of the secrets of our wonderful success as our treatment cannot fail, for we prescribe remedies adapted to each individual case. Only curable cases accepted. We have done business throughout Canada for over 20 years.

CURABLE CASES GUARANTEED OR NO PAY

READER Are you a victim? Have you lost your vitality? Are you intending to marry? Has your blood been diseased? Have you any disease? Our New Method Treatment will cure you. What it has done for others it will do for you. Consultation Free. No matter who has treated you, we give our honest opinion. Free of Charge. Books Free—“How has treated you, your Fatherhood.” (Illustrated) on Diseases of Men.

NO NAMES USED WITHOUT WRITTEN CONSENT. No names on boxes or envelopes. Everything Confidential. Question List and Cost of Treatment FREE FOR HOME TREATMENT.

DRS. KENNEDY & KENNEDY

Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich.

All letters from Canada must be addressed to our Canadian Correspondence Department in Windsor, Ont. If you desire to see us personally call at our Medical Institute in Detroit as we see and treat no patients in our Windsor offices which are for Correspondence and Laboratory for Canadian business only. Address all letters as follows: **DRS. KENNEDY & KENNEDY, Windsor, Ont.** Write for our private address.

Kommt zu dem

Carbon Studio

— für —

Photographien und Vergrößerungen

Gute Arbeit, mögliche Preise, höchste Bedienung.

Unser Ziel ist, schnelle Resultate und gute Arbeit zu möglichen Preisen. Wir sprechen Deutsch.

The Carbon Studio,
1929 Carth St., Regina.

Billig zu verkaufen

Windmühlen, Getreideschroter, Pumpen und Gasolin-Maschinen

Edt 8. Ave. u. Ottawa Str., nahe der Brauerei.

R. Falls, Eigentümer.
P. O. Box 405, Phone 471
Regina Windmill & Pump Industry.

Rossie's Atelier.

Regina, Sask.

Größtes photograph. Atelier im Westen.

Arbeit! Arbeit!

Wenn Ihr Arbeit sucht, wendet Euch an The Sask. Employment Bureau

Pearl Block, Regina
Ecke Rose u. S. Railway Str.
Eduard S. Kaine, Leiter.

Deutsches Restaurant

Billige Schaffellen
Gute Küche.

Mathias Brunner,
10. Avenue, Nargang Block.

5 Wagonladungen

Winteräpfel

Eggs, Waldmispel, Kirschen, Apfels, Crab-Äpfel, Birnen, Weintrauben.

Hausbackenes Brot, Candy, Kuchen.

Williamsons Fruit Exchange.

Josef Ambrosi
Deutsches Barbiergeschäft und Pool Room.
Reine Bedienung.
Edt 10. Avenue und St. John Str.

Joseph Franck deutscher Uhrmacher

1835 Scarth Str., Regina
Phone 550

Reparaturen aller Art an
Taschenuhren, Wanduhren,
Grammophones, Zimeln,
Schreibmaschinen und
Nähmaschinen.
Gut und billig von einem Sachverständigen ausgeführt.
Betriebsfähig garantiert.

Was denken Sie über Maschinen für Frühjahr und Sommer.

Nachstehend ist eine Liste, die nirgends durch Qualität geboten werden kann:

P. & O. Canton Pflüge,

die größten Pflug-Fabrikanten der Welt.

Deering Drills.

Der große Vorteil der Deering Drills ist, daß die einfache Scheibe, die doppelte Scheibe und Shoe Drills auswechselbar sind. Farmer, die irgend einen dieser Drills kaufen, können diese umscheln in beide Stile dadurch, daß sie die betreffenden Teile auswechseln. Dadurch hat der Farmer einen Drill für alle Arten von Boden, hart und trocken, weich und feucht, oder ein gut vorbereitetes Saatbett.

Wagen, Democrats, Buggies, und alle andern Gerätschaften.

Kommt und befragt uns über Spezial-Preise von irgend einem dieser Artikel.

P. A. Sharp & Co.,

Eisenwaren- und Gerätschafts-Gändler.
Earl Grey, Sask.

Beschützt Euer Eigentum vor Blitzschlag.

Die Hawkeye Lightning Rod Co. of Winnipeg, Canada, mit ihrem 98 Proz. Reinem Kupfer-Kabel, kann Euer Eigentum vor Blitzschlag bewahren und gibt Euch schriftliche Garantie, daß so lange Ihr die Blitzableiter in bester Verfassung haltet, wie sie von unseren autorisierten Agenten erachtet werden, Ihr Euch über Blitzschäden mit 6 Prozent Zinsen, irgend eine Zeit, wenn Euer Eigentum durch Blitzschlag beschädigt wird, und diese Blitzableiter dauern ein Leben lang.

Nun meine Freunde:

Wir sind in diesem Geschäft jahrelang und wissen aus persönlicher Erfahrung, daß ein Blitzableiter ein Leben lang zu beschützen ist. Wenn Ihr daran zweifelt, fragt irgend einen Verlässlichen Agenten, ob er je einen Schaden an einem Gebäude abbekommen hat, das richtig mit einem „Hawkeye“ Kupferableiter versehen war. Ihr seid die Fabrikanten von „Hawkeye“ Kupferableitern und wissen, daß jeder Jahr Tral, den wir legen, reines Kupfer ist, und wenn Ihr unsere Agenten Euer Gebäude mit Blitzableiter versehen lassen wollt, che die Gewitter der Saison vorüber sind, wissen wir, daß Ihr nicht ohne sie werdet sein wollen. Nun, verachtet Farmer, wenn Euer ein Leben haben, der einige Sommermonate sparen kann, unterliegen Euer ihn und laßt Ihr ihn unter Agenten werden. Wir wollen einen ehrlichen und lehrreichen Agenten in jeder Stadt in Ost- und West-Canada haben, er wird viel lernen und Euer werden es nie bedauern. Schreibt sofort an

Hawkeye Lightning Rod Co., Winnipeg, Canada
Box 3552, Station B, Agenten verlangt.

Simpson-Hepworth Co Ltd.

Winnipeg P. O. Box 823

verkaufen Euer Getreide zu den höchsten Preisen.

Schild: Eure Frachtbriefe an uns- und erhaltet Bar mit registrierter Post.

Aufklärung.



Gast: Donnerwetter, Herr Wirth, da sind ja sogar drei Fliegen im Essen!
Wirth: Ja... Ja, es werden halt — Drillinge sein!

Sommerzeit ist Bierzeit!

Nach einer harten Tagesarbeit sollte man eine gute Mahlzeit genießen, aber um den Durst zu löschen, ein gutes Glas Bier trinken. Dies ist die Zeit, wo

Regina Bier

nicht seines Gleichen hat. Regina Bier ist gebraut aus feinstem Gerstmalz und böhmischem Hopfen.

Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Teilen der Provinz.

Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Tel. 541 Post-Box 55

— Achtung! — Gutes 65 Dollars Cleveland Fassrad, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen gegen Baar. Saskatoon Courter Office.

Geburten, Hochzeiten und Todesfälle müssen bei Beckhaus, Scarth Str., in Middelbrogg Block, Whitworth's Office, angemeldet werden.

Der Feigling.

Von Elise Karis. Deutsch von E. Rast... „Darf ich hereinkommen?“ fragte ich, nachdem ich angeknöpft hatte. „Ich möchte Dich betreffen dieses alten Gelehrten etwas fragen.“

Denken Sie an den noch Nie erlebten Niesen - Ausverkauf bei Bergl & Kusch, Regina Maple Leaf Store, 10. Ave. Freitag, den 8. Juli, bis Samstag, den 16. Juli. Unser ganzes Lager wird verschleudert.

während ich die dunkelbraunen Thiere betrachtete, die sich um die Zwölfe ringelten. „Lüß Du sie hier?“ „Ja, ich kann ja Hollings erst morgen sprechen; so muß ich sie über Nacht hier lassen. Sie sind sehr träge und in dem Glase ganz sicher. Ich will es auf den Kaminhims stellen.“

Er schob einen Kleinfingerhaken auf dem Sims beiseite, um für das Glas Platz zu machen; dann fuhr er fort, auszusapuden. Endlich brachte ich ihn dazu, etwas zu erzählen — eine That, die nur ich und meine Mutter vollbringen konnten, denn er war ein sehr verschwiegener und gar nicht eingebildeter Mann. Er schilderte mir seine Wanderungen in den entlegenen Wäldern der Erde, seine gefährlichen Abenteuer, er erzählte von den fremden Tieren und fremden Völkern, und ich hörte mit gespannter Aufmerksamkeit zu. Seit Jahren schon reiste er umher. Ich fragte mich unwillkürlich, ob er wohl auch solch ein Abenteuer geworben wäre, wenn er, statt meines Vaters, meine Mutter geheiratet hätte. Aber nur war er es einmal. Und er erzählte, und ich lauschte auf seine Worte, bis allmählich die Dämmerung kam und wir bald ganz im Dunkeln saßen.

„Was ist in diesem Glase?“ fragte ich, indem ich auf ein großes Gefäß zeigte, das einige Zweige zu enthalten schien. Der Abenteuer lächelte triumphierend. „Das“, sagte er, „enthält das Ganzstück meiner Sammlung. Ich fand sie auf dem Grunde des Japura. Dort waren da unten in dem Schlamm, aber zwei habe ich nur gefangen. Die dritte entwich, nachdem sie drei von meinen Leuten getödtet hatte. Gleich morgen gebe ich zu Hollings in den Zoologischen Garten, um zu sehen, ob er sie nach mir nennen kann. Soviel ich weiß, sind sie eine Neubeit für unsere Wissenschaft. Ich habe nie etwas Ähnliches in einer Sammlung gesehen.“

einmal leise geträumt und sich dann irgendwas auf den Kamin hingelegt — wo, konnte ich nicht sehen. Irrendmo beneigte sich etwas auf dem Fußboden. Ich hätte gern Licht gemacht, aber um zum elektrischen Schalter zu kommen, müßte ich das halbe Zimmer durchqueren, und das dürfte ich jetzt nicht wagen. Meine brennende Neugierde ließ mich jedoch nicht ruhen. Ich schaltete das Licht ein. „Wann würde der Forscher zurückkehren? Vor drei Stunden sicher nicht! — Drei Stunden in dieser Nacht!“

Ich hörte wieder das Geräusch. Es froch etwas über ein Stück Papier. Ich horchte gespannt. Kam es näher? Todtenstille. Die Dohle rührte sich nicht. Irrendmo hörte ich eine Thür geben. Ich schrie laut auf in der Hoffnung, es könnte mich jemand hören. Aber ich war zu weit entfernt, und die Wände waren zu dick. Ich schloß die Thür auf und sah in dem einen Bein, das ich in meiner Angst so lange fest gehalten hatte, einen Krampf bekommen. Ich blühte mich vorwärts, um es zu reiben. Plötzlich rutschte etwas neben meinem Fuß. Ich wartete ab. Etwas berührte mich. Leise, langsam bewegte sich etwas an meinem Bein aufwärts. Ich fühlte einen stehenden Schmerz in der Nähe meiner Knöchel. Dann fiel das „Etwas“ auf den Fußboden und entfernte sich mit schwachem Geräusch.

„Was ist das?“ fragte ich. „Das ist ein Schreckensfeigling“, sagte ich, indem ich auf ein Gefäß zeigte. „Das ist ein Schreckensfeigling, das ist ein Schreckensfeigling, das ist ein Schreckensfeigling.“

ben, und er blühte um sich. „Sei vorsichtig!“ sagte ich. „Sie kriechen hier herum!“ Er blühte sich. Er war auf der anderen Seite des Tisches, und ich konnte nicht sehen, was er machte. Die Dohle trug die leise vom Kamin herab und blühte mit einem Auge in's Licht. Ich stand wie ein Pfahl, ohne Bewegung und Summ.

„Wann bist Du geblieben?“ fragte er. „Ruz, nachdem Du mich verlassen hast.“ Er fiel in den nächsten Stuhl, als ob seine Beine plötzlich ihren Dienst versagten. „Welchen Schreck hast Du mir eingejagt!“ sagte er. „Schreck!“ erwiderte ich. „Ich bin vergiftet! Ich kann mich nicht rühren.“ Er kam zu mir herüber und gab mir einen leichten Schlag. „Versuche es“, sagte er. Ich versuchte meinen rechten Fuß zu heben; er war schwer wie Blei. „Versuche es nochmals.“ Ich gehorchte. Die Schwere verschwand, und die Starre wich langsam. Ich bewegte den anderen Fuß ohne besondere Schwierigkeit. Er war nur etwas steif. „Aber —“ „Lieber Junge“, sagte er, „wenn Du wirklich vor zwei Stunden geblieben worden wärest, würdest Du jetzt aufstehen können. Sieh hier!“

„Was ist das?“ fragte ich. „Das ist ein Schreckensfeigling“, sagte ich, indem ich auf ein Gefäß zeigte. „Das ist ein Schreckensfeigling, das ist ein Schreckensfeigling, das ist ein Schreckensfeigling.“

dreizehn Stängel waren, immer up Handsbuntstret auf und Unbüg als de Giel null gries' hor. Aber de Wegel' ut de ganze Schaul was doch all Schauler Bessen sien Korl. Nicht blot, dat bei mi' jedwederen sien Augen dreew, nee, bei mo' of fünf en dreimal bestillerten Hallanten. Denn noem't em wirtlich mal trinklich an' Wager gahn sijn, denn hadd bei, atrakt as sien vierstüngen Kamensbrander, en Lod op, mo' hel' schoppieren sijn.

„Was un' of Schaulmeister Renneboom was, vor den hebben wir Jung en bannigen Respekt. Sei hall awer of 'n verbeuelt forsch Regiment, un' wenn bei uns äwer' Anei oder äwer' Stuhl trod un den gielen Karnaalvangel up'n Budek un up de vier Bausflaben dange set, denn was dat hell agh Dag lang mör. Sei wohnt in'n lütt Goren an' Emm' von de Stadt, un sien Goren hie' mit'n Adertier an' Stadholt, wo wi Jung's Widdwoos un Sinnabends Rahmiddags rümmer speluten un Akeivisch un Wäwer un Stabfischerant speiten. Dat mit id awer seggen: im den Schaulmeistergoren giengen wir immer in'n groten Bogen rüm.“

„Was un' of Schaulmeister Renneboom was, vor den hebben wir Jung en bannigen Respekt. Sei hall awer of 'n verbeuelt forsch Regiment, un' wenn bei uns äwer' Anei oder äwer' Stuhl trod un den gielen Karnaalvangel up'n Budek un up de vier Bausflaben dange set, denn was dat hell agh Dag lang mör.“

un speien of Renneboom 'ne Stummetarie mit Pauken un Trummeln vör. Wi hie' noch, wie dat Krivstrob lewig wurd, un — best nich sijn — sijn wi achter de Böm wirtlich. Ruz, türlich würd dat un 'ne grote Digni twischen uns äwer del Schelmhüden. Id mör awer seggen, mit was den anern Woren en beten mau tau Sinn, woiel hat id mi' nat' Jahr vermauden der. Wier was bei nu, del bei de lütt wirtlich fest slopen hadd oder wull bei den Unkunnigen speien, — fort, bei segt nids. Mein gar nids segt bei. Sei is in' Gegenheil idel Feindlichkeit un Hartlichkeit.

„Jann“, flüstert Korl in de Frievierstimm tau mi, „bei bett nids marft. Wi möten em nahstens forscher kriepen. Sei is all wat dov up de liden.“ „Den Deuwel is bei dem“, segg id. „Sei is in' allen heimlichen. Du fallst sein, bei bett nids marft un wull uns blot feter maken.“ „Jeb' du“, segg Korl. „Sinnabend Rahmiddag maken wi em weder 'ne lütt Vermünerung. Wer nich mitlaman will, de kann jo tau Jus bliewen.“

„Was un' of Schaulmeister Renneboom was, vor den hebben wir Jung en bannigen Respekt. Sei hall awer of 'n verbeuelt forsch Regiment, un' wenn bei uns äwer' Anei oder äwer' Stuhl trod un den gielen Karnaalvangel up'n Budek un up de vier Bausflaben dange set, denn was dat hell agh Dag lang mör.“

id dat Jug of wedder rut.“ Je, dat was man en sjoonden Trost. Dullabrig un sachtmüdig giengen wi nach Jus, un id gido, wi sijn un'! Dag nids so org wess as an jenen Sinnabend un Sinnabag.

„Was un' of Schaulmeister Renneboom was, vor den hebben wir Jung en bannigen Respekt. Sei hall awer of 'n verbeuelt forsch Regiment, un' wenn bei uns äwer' Anei oder äwer' Stuhl trod un den gielen Karnaalvangel up'n Budek un up de vier Bausflaben dange set, denn was dat hell agh Dag lang mör.“

„Was un' of Schaulmeister Renneboom was, vor den hebben wir Jung en bannigen Respekt. Sei hall awer of 'n verbeuelt forsch Regiment, un' wenn bei uns äwer' Anei oder äwer' Stuhl trod un den gielen Karnaalvangel up'n Budek un up de vier Bausflaben dange set, denn was dat hell agh Dag lang mör.“

Advertisement for Saskatchewan Courier. Text: "Saskatchewan Courier" Die einzige große deutsche Zeitung Saskatchewan's. Bringt stets das Neueste aus allen Teilen der Welt. Bezugspreis in Canada \$1 per Jahr. Nach Ver. Staaten \$1.50. Nach Europa \$2. Saubere und billige Anfertigung aller Druckfachen in Deutsch und Englisch. Saskatchewan Courier Publishing Co., Ltd. Northern Bank Gebäude. Box 505. Regina, Sask., Canada.

Zu verkaufen Bauplätze in Arcola Reginas nächster und bester Anner.

In diesem Anner können Sie einen guten Bauplatz erhalten, bequem gelegen zum Geschäftsteil der Stadt und nahe Ihrem Arbeitsplatz, für nur \$200.

Die Bedingungen sind sehr leicht, nur \$10 Anzahlung und den Rest in \$10 monatlichen Zahlungen. Keine Zahlungen brauchen während der Wintermonate gemacht zu werden, außer wenn gewünscht.

Wie prophezeien, daß diese Plätze sich in kurzer Zeit im Wert verdoppeln werden und zu solchen Bedingungen, die es Jedem ermöglichen, für einen oder zwei Plätze zu zahlen. Sprechen Sie mit uns darüber.

Smith Bros., Grundeigentums-Agenten.
1933 S. Railway Str., Regina, Sask. Phone 231

Regina.

Herr Theo. Seelen und Frau reisten am Dienstag vor 8 Tagen nach Deutschland zurück, um dort ihren Lebensabend zu verbringen. Herr Seelen hat seinen Hienwarenten-Laden in Mackean an einen Herrn Jakob Jordan verkauft. Wir wünschen Herrn Seelen und Frau glückliche Reise und weiter Wohlergehen im schönen Vaterland.

Herr Vinus Müller, von der Neal Estate Firma Kauf & Müller, brachte letzten Freitag wieder einen Verkaufswagen, indem er für Herrn John Berg eine hübsche Cottage an Carbee Str. für \$1150 erstand. Mit dem Kaufschilling nicht so trocken übergeben zu lassen, arrangierte Herr Müller für Sonntag Abend in seiner hübsch ausgestatteten Cottage an Erlawa Str. eine kleine Gesellschaft aus den Herren Kauf und Berg mit ihren Damen, Müllers lebenswärtiger Mutter, Herren Job. Bucht (Clerk), Peter Stephan und G. Krause. Frau Kauf unterbricht durch einige lustige Anekdoten, andere durch Gesang etc. Dem jetzt ausdauenden Tanz leistete ein Köhler Bier aus der vorerwähnten bekannten deutschen Brauerei Hilfe, und nach ein paar animierten Stunden wurde das letzte Glas des köstlichen Roh abgesetzt, worauf man sich verabschiedete. Auch unseres Couriers wurde bei dieser Gelegenheit gedacht, indem er zwei neue Abkommen gewann. Die Herren Bucht und Stephan werden ihn von jetzt an lesen.

Wie wir letzte Woche schon mitteilten, erhielt das Bawert Hotel seine Lizenz nicht erneuert. Die Kommissionäre aber veräußerten gütig mit dem neuen Inhaber des Royal Hotel. Er erhielt eine Schadenersatz, welche sich die Royal Reform-Verne nicht vollziehen lässt, kurz gegen Genährung derselben ausgesprochen hatten. Chef-Jack meinte sogar, er müsse einen Extra-Platzord annehmen, wenn diese Lizenz gewährt werde. Nichtsdestoweniger aber erhielt er die Schadenersatz, Alderman Kramer hatte sich letzten zu Gunsten derselben ausgesprochen. Alderman Shaw sprach in der Stadt gegen Genährung der Lizenz, vor den Lizenz-Kommissionären aber sprach er ganz anders und meinte, er hätte keine Ansicht eben geändert. Der Lizenz-Kommissionär Weidte äußerte einige sehr vernünftige Ansichten. Er sprach sich sehr gegen die Genährung aus, die Ausländer mehr oder weniger als Zünder hinzustellen und als Leute, die sich nicht selbst beherrschen können. Diese weit verbreitete Ansicht sei seiner Meinung nach eine der Gründe, weswegen man so sehr gegen Genährung dieser Lizenz sei, da das Royal Hotel in einem Stadtteil gelegen ist, wo viele Ausländer wohnen. Diese Ansicht, daß die Ausländer Zünder sind, sei ganz falsch, sie tranken nicht mehr als andere Leute auch. Das habe er auf seinen weiten Reisen ausgesprochen. Prince Albert sei ein B. gewiß keine Ausländerstadt, aber er habe dort viel mehr Trunkenheit gefunden, denn irgendwo sonst in der Provinz. Wir halten diese für sehr vernünftige Ansichten.

Herr Boris Spohrer, der sich fürzlich auf seine Heimatstadt bei Dorvaland begeben, schrieb fürzlich: „Daher jetzt Heimstätte und Freizeitspaß und bis mit dem Lande sehr zufrieden. Habe schon 4 starke Ochsen nebst Wagen, Pflug, Gabe und sonstigen Gerätschaften. Will mir jetzt Haus und Stall bauen und habe mir das nötige Material schon angeschafft. Viele Grüße an alle Reginer.“ Wir wünschen ihm herzlich Glück auf der Farm.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:
St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Andacht.
Herr Vater Kim hält am kommenden Sonntag Gottesdienst in 'Rou leau und Herr Vater Kopp in Kronau.

In der lutherischen Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt, morgens um 11 und Abends um 7 1/2 Uhr.
Sonntagschule um 9 1/2 Uhr Morgens.
Jeden Sonnabend Unterricht in Religion und Deutsch in der Kirche.

Deutsche Baptisten - Evangelische Mission, 1713 Toronto Straße.
Jeden Sonntag Nachmittag um 2 1/2 Uhr Sonntagschule.

Auswärts:

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Heiligenfranz Andacht.

Southey, Sask. - Am Sonntag den 10. Juli feiert die Annamensis-Gemeinde in Southey Grundsteinlegung ihrer neuen Steinkirche und ladet deshalb alle Glaubensbrüder in der Nähe herzlich ein, sich mit ihr zu freuen. Die Feier beginnt Vormittags 11 Uhr beim Bauplatz in Southey.

Unterredner predigt am Samstag den 9. Juli in Kennel. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr.

S. S. Ostermund,
P. O. Southey.

Ich werde am 3. Juli bei Moric, am 4. bei Parkay, am 10. in Biant, am 17. in Arat, am 24. bei Northey und Southey-Francois Gottesdienste halten.

Mit Gruß
Carl Schuth,
P. O. Southey.

Edmond, Sask. - Parodie Edmond des General-Monks der evangelischen Kirche von Nordamerika; Pastor J. S. Nairn, Edmond P. O., Sask.

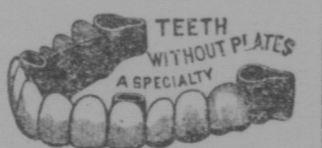
Gottesdienste in:
Edmond, St. Johannes-Gem., jeden 2. und 4. u. 6. u. 8. Sonntag im Monat.
Kronau, Verheißens-Gem., jeden ersten Sonntag im Monat.
Dapin, Emmaus-Gem., jeden 3. Sonntag im Monat.

Die luth. Gemeinde hat beschlossen, dies Jahr, da die Arbeits- und Wohnverhältnisse so günstig sind, besondere Anstrengungen zur Schulden Tilgung zu machen.

Wie unter deutscher Feder Herr Ernst Niehe uns mitteilt, geht sein Geschäft jetzt ausgezeichnet und nimmt sein Kundenkreis täglich zu, worüber wir uns natürlich freuen.

Die Soldaten des 95. Regiments, die bei Long Lake im Camp waren, kamen am Samstagabend wieder in Regina an.

Herr Froehlich, Postmeister von Froehlich, war letzte Woche in der Stadt und sprach auch im Courier vor. Wie Herr Froehlich uns mitteilt, steht der Weizen in dortiger Gegend ausgezeichnet.



Erstklassige Zahnarbeiten in allen Zweigen der Zahnheilkunde zu mäßigen Preisen, und werden alle Arbeiten garantiert.
Schmerzloses Ausziehen von Zähnen meine Spezialität.
Gemeiner Abrast.
Dr. A. Gregor Smith, Dentist
Scarth Str., gegenüber Kings Hotel, Regina, Sask.

Marktbericht vom 5. Juli.

In Winnipeg wurden am Dienstag folgende Marktpreise gezahlt:
Weizen:
No. 1 Northern ... 100c
No. 2 Northern ... 97c
No. 3 Northern ... 94c
Saler:
No. 2 Weite ... 32 1/2c
No. 3 ... 31c
Gerste:
No. 3 ... 42c
No. 4 ... 40c
Winnipeg Options, Angebote für zukünftige Lieferung, waren wie folgt:
Weizen:
Juli 100c
Oktober 96 1/2c
Reginairer Produktionsmarkt:
Kälber, geschl. per Pfd. 9 1/2c
Kälber, ldd. per Pfd. 5c
Schweine, ldd. per Pfd. 8 1/2c
Schweine, geschl. per Pfd. 10 1/2c für prima Qualität.
Rinder, geschl. per Pfd. 7 1/2c
Stiere, ldd. per Pfd. 4c für prima Qualität.
Schafe, ldd. per Pfd. 6c
Junge Hühner, per Pfd. 15c
Lufens, per Pfd. 22c
Eier, per Duzend 15-18c
Butter, per Pfund 18-20c je nach Qualität.

The Regina Trading Co.'s Ladeneinrichtungen

Plusverkauf von Knaben-Anzügen, 3.50-\$4 für \$2.25



Freitag u. Samstag, Juli 8. u. 9.

Der große Anbau, den wir unserm bereits großen Laden noch hinzufügen, wird jetzt errichtet und die Hinterwände unseres Knaben-Departements müssen abgerissen werden. Dies meint, daß wir eine große Partie unserer Knaben-Kleider aus dem Wege haben müssen, und da wir diese nicht wegzupacken wünschen, offerieren wir sie Ihnen zum halben Preis.

Gute, handfeste Anzuege, fuer Knaben von 4 bis 12 Jahren, huedsche braune und grau-gemischte Tweeds, in Norfolk und doppelbruestigem Stil, einige einfache Knickers und einige Bloomer-Hosen. Reguläre \$3.50 und \$4-Anzuege, am Freitag u. Samstag, Juli 8 u. 9, zu **\$2.25**

Billige, schoene Frauen-Unterröcke.

Das „Umfremel-Messer“ fuhr heute in einige Kisten Unterröcke mit schrecklichen Folgen — für die Preise. Dies sind wirklich feine Waren und wir sollten die Preise eigentlich nicht beschneiden, wader der Trubel des Umbaus muß verringert werden und so haben Sie hier eine gute Gelegenheit, beste Waren zu billigen Preisen zu bekommen.

- Feine Mull-Unterröcke**
aus bestem Mull, mit Rollen und schöner Stickerei. Regulär 2.50. Umbau-Preis \$1.95.
- Unterröcke**
aus feinstem Mull, mit Staub-Krausen und Besay von Val. Spitzen. Sehr hübsch und niedlich. Regulär 1.75. Umbau-Preis \$1.49.
- Frauen-Unterröck**
aus gutem Mull, mit hübschen vollen Krausen aus Torchon Spitzen. Staub-Krausen. Sehr hübscher Rock und gut gemacht in jeder Hinsicht. Regulär 2.00. Umbau-Preis \$1.59.
- Ein sehr hübscher Unterröck**
aus Mull, mit guter voller Krause von Torchon Spitzen. Besonders gut zu \$1.50. Umbau-Preis \$1.25.

Neue Phantasie-Blusen. Stil und Qualität.

Ihr neues Sommerkleid macht es nötig, daß Sie einige hübsche Blusen haben. Wir erhielten gerade ein hübsches Assortiment in niedlichen Mustern: Nancy Reis, Messaline und Giffon Tafetta. Können nicht übertroffen werden in Stil, Qualität und Preisen. Sehen Sie sich, diese neuen Sachen an.

Zu 5 Dollars haben wir eine große Anzahl Giffon Tafetta Blusen im neuesten Schirtnaht-Stil. Werden vorne zugemacht und haben schöne volle Form, wie in dieser Saison Mode. In Violet, Rosa, Grau, Hellbraun, Grün, Navy und Schwarz. Größe bis zu 42

Zu 4 Dollars haben wir eine Anzahl in einfachen und Phantasie Reg-Mustern. Neueste Armform mit Seide gefüttert. In Weiß, Creme, Grau, Mauve und Schwarz. Größen 32-42.

Manche andere Sorten von 4 bis 12 Dollars.

Hauptquartier für Gopher Gift. Beste Preise in Saskatchewan.

Juni-Bräute finden bei uns das Hauptquartier für Tafel-Weinen.

Reines Weinen wird, wie alles andere in der Textilfabrikation, mit jeder Saison teurer, aber wir waren glücklich genug, eine große Partie zu einem Preise zu kaufen, das uns ermöglicht, die Standard-Qualität zu führen, ohne den Preis hinaufzuschrauben.

Das beste ungebleichte Tafel-Weinen in Regina ist ein feines Weinen in den berühmten Wasserfließen Mustern, 66 Zoll weit. Wegen Umbaus herabgesetzt zu 49c.
Gleiches Weinen, 70 Zoll weit, aus langen reinen Weinenfäden gewoben und von regelmäßiger Dicke. In Silber Rose-Mustern. Wegen Laden-Umbaus herabgesetzt auf 85c die yard.
Ein anderes gleiches Weinen in Rose-Mustern ist 68 Zoll weit und aus reinem Weinen gemacht. Auf 65c die yard gesetzt.
Damast-Tafel-Weinen, gleichlich, hübsche Muster, reines irisches Weinen von gleichmäßigem Gewebe, mit dazu passenden Servietten. Preise \$3, 4.50, 5.00 bis 10.00 und 13.00.

Standard Muster. Juli.

Reizende Zeichnungen von Sommermustern, einfach aber sehr effektiv. Muster zu 10 und 15c. Mode-Bogen frei. Der Juli „Designer“ ist eine interessante Ausgabe. Abonniert jetzt. Das Abonnement für den „Designer“ ist \$1 das Jahr; die Nummer 15c.

Bade-Anzüge.

Wohairs, 19c, 30c und 60c per yard.

Rechnen wir sechs Yards Stoff auf den durchschnittlichen Anzug, so kann jede Frau sofort einsehen, wie billig ein dienlicher Anzug ist, und bei der heutigen Reichhaltigkeit von Mustern, kann auch jede Dame noch Stil und Grazie mit dem Anzug verbinden, selbst wenn sie ihn selber verfertigt.

In allen Farben, garantiert nicht einlaufend, mit einer feinen Ganz-Appretur, in drei Qualitäten, zu 19c, 35c und 60c die yard.

Ganz wollene Poplins für 49c.

Eine ganz neue Importation, aber sie kam zu spät an — und so wollen wir sie lieber unserm Umbau-Verkauf beifügen, als sie auf Lager zu halten. Dies ist ein echter Bargain, also kommt jetzt.

Ganz wollenes Kleider-Poplin in sechs Farben: Rosa, Cardinal, Navy, Braun, Grün und Wasteria. Regulär verkauft anderswo zu 65c die yard, aber auf unserm Umbau-Verkauf angelegt zu 49c

Kühlgefäße
\$10 bis \$60.00

Eisdränke
\$4 und \$5.00

Ice Cream Freezers
90c bis \$25.00

Heart Bros. Hardware Co.,
Regina, Sask.

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas groesster Laden.